Walt Disney
DM 6,80
S 49,–
SFr. 6.80
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Klassik
Album 33
Donald bei der Feuerwehr
ehapa

Walt Disney

Die besten Geschichten mit

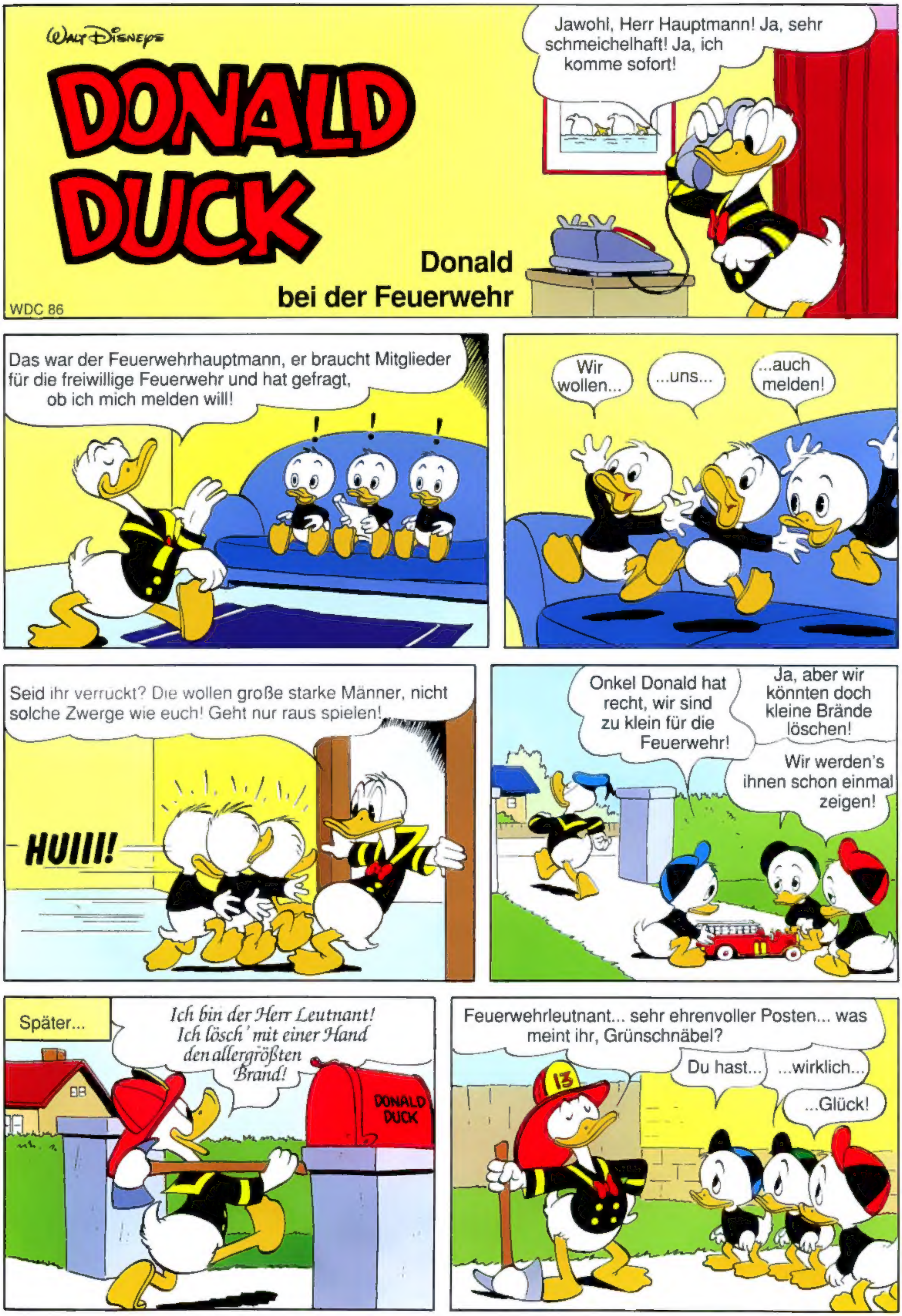
DONALD DUCK

Klassik Album 33

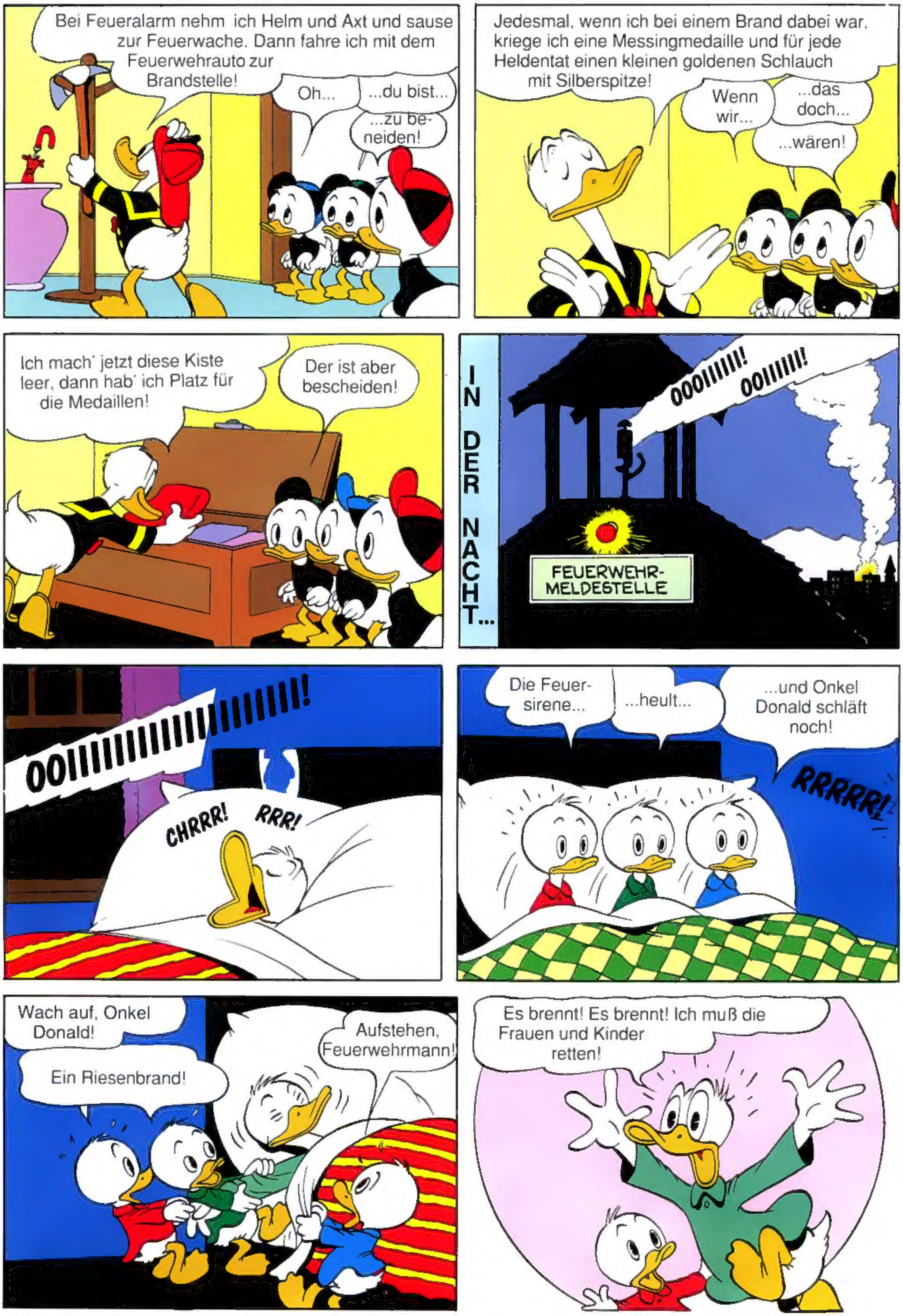
Donald bei der Feuerwehr

EHAPA VERLAG

© The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, W-7022 Leinfelden-Echterdingen 3; in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, und in der Schweiz durch Egmont AG, Kempttalstr. 56, CH-8303 Illnau. Verantwortlicher Chefredakteur: Peter Schlecht, Redaktion: Harald Saalbach. Text: Dr. Erika Fuchs. Druck und Verarbeitung: Rotolitho Lombarda, Milano 1992.



Walt Disney's
DONALD DUCK
Donald bei der Feuerwehr
WDC 86
Jawohl, Herr Hauptmann! Ja, sehr schmeichelhaft! Ja, ich komme sofort!
Das war der Feuerwehrhauptmann, er braucht Mitglieder für die freiwillige Feuerwehr und hat gefragt, ob ich mich melden will!
Wir wollen...
...uns...
...auch melden!
Seid ihr verrückt? Die wollen große starke Männer, nicht solche Zwerge wie euch! Geht nur raus spielen!
HUIII!
Onkel Donald hat recht, wir sind zu klein für die Feuerwehr!
Ja, aber wir könnten doch kleine Brände löschen!
Wir werden's ihnen schon einmal zeigen!
Später...
Ich bin der Herr Leutnant! Ich lösch' mit einer Hand den allergrößten Brand!
DONALD DUCK
Feuerwehrleutnant... sehr ehrenvoller Posten... was meint ihr, Grünschnäbel?
Du hast...
...wirklich...
...Glück!

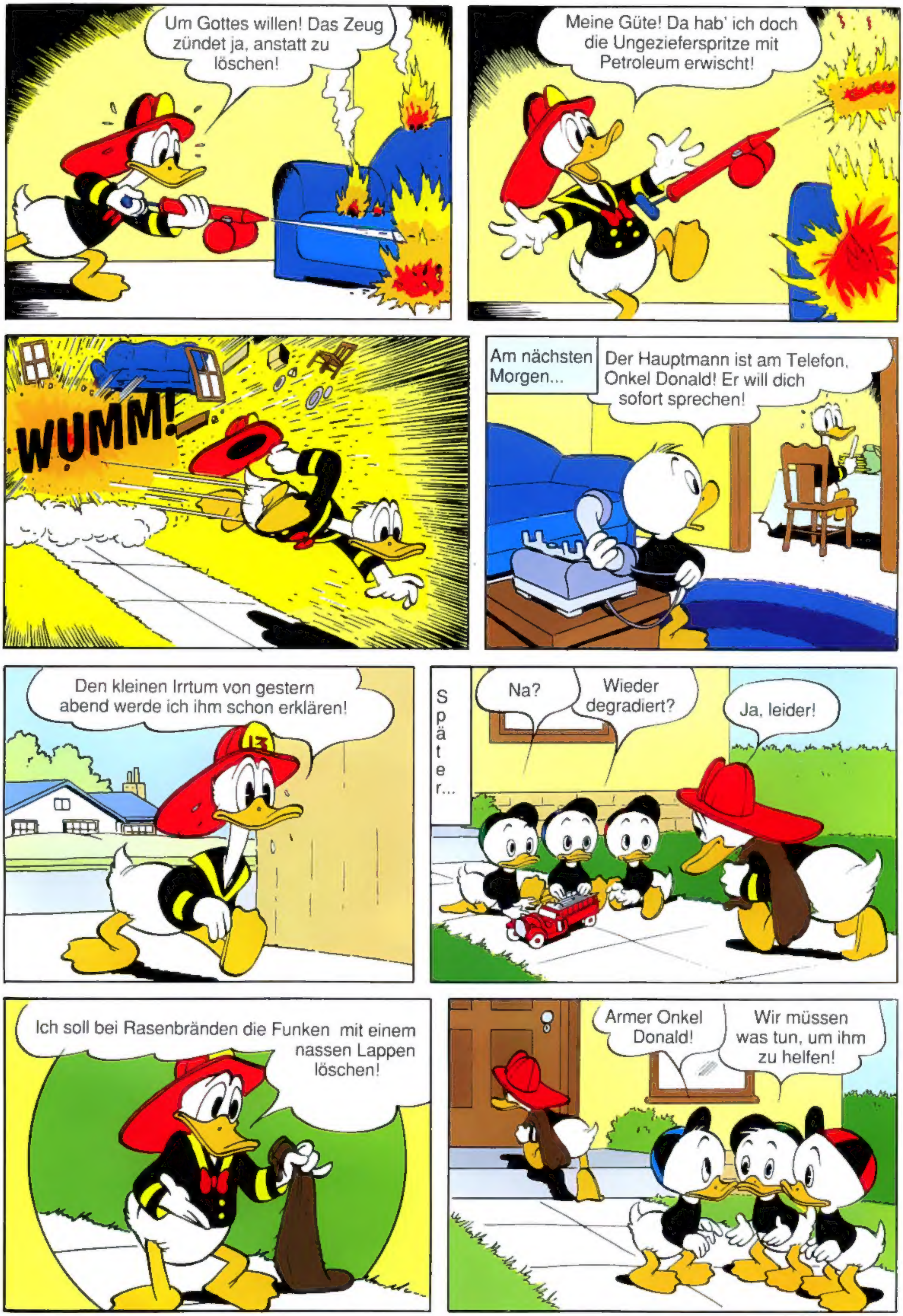

Bei Feueralarm nehm ich Helm und Axt und sause zur Feuerwache. Dann fahre ich mit dem Feuerwehrauto zur Brandstelle!
Oh...
...du bist...
...zu beneiden!
Jedesmal, wenn ich bei einem Brand dabei war, kriege ich eine Messingmedaille und für jede Heldentat einen kleinen goldenen Schlauch mit Silberspitze!
Wenn wir...
...das doch...
...wären!
Ich mach' jetzt diese Kiste leer, dann hab' ich Platz für die Medaillen!
Der ist aber bescheiden!
IN DER NACHT...
OOIIIIIII!
OOIIIIIII!
FEUERWEHR-MELDESTELLE
OOIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII!
CHRRR!
RRR!
Die Feuersirene...
...heult...
...und Onkel Donald schläft noch!
RRRRRR!
Wach auf, Onkel Donald!
Ein Riesenbrand!
Aufstehen, Feuerwehrmann!
Es brennt! Es brennt! Ich muß die Frauen und Kinder retten!

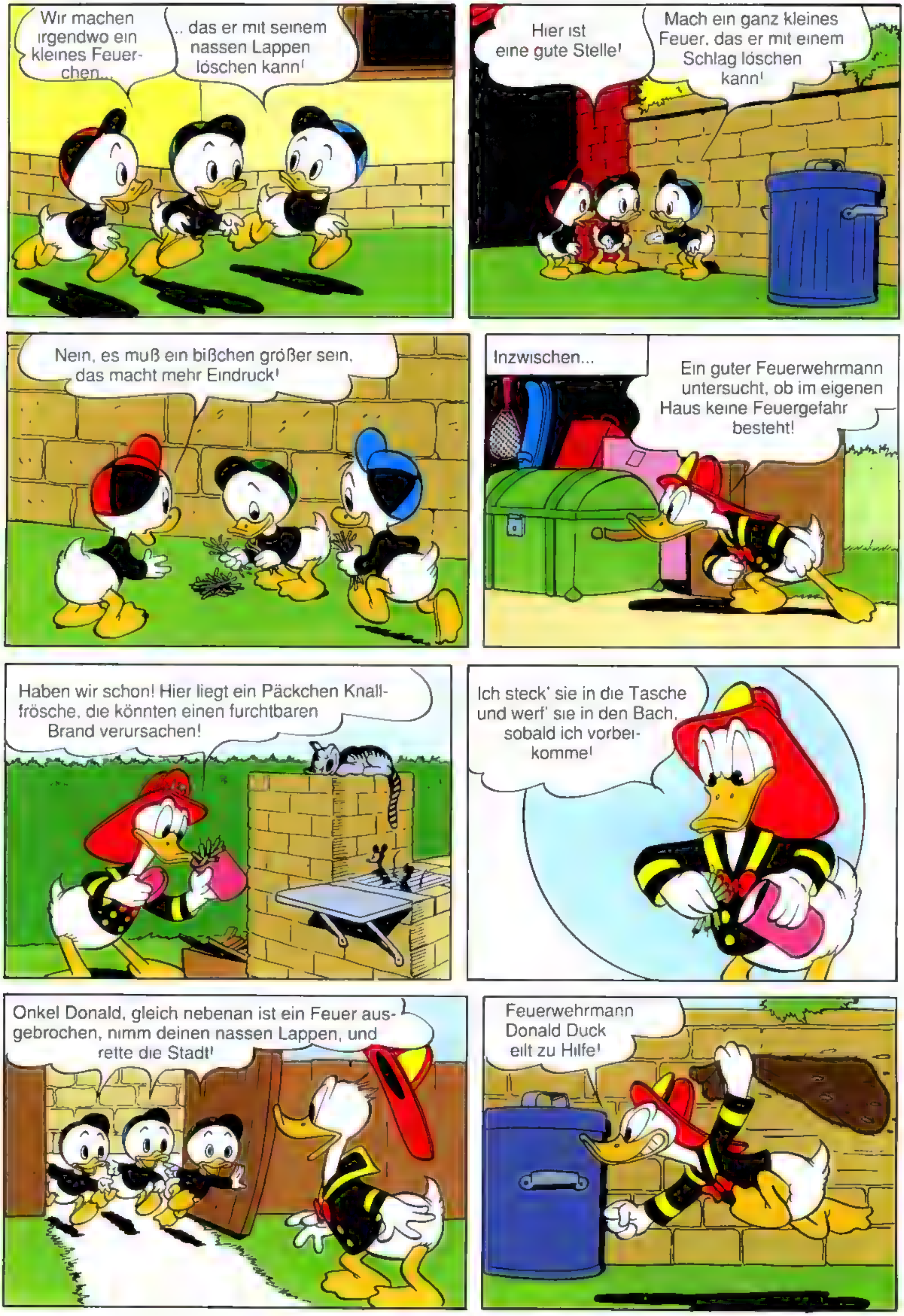
Warte! Warte, Onkel Donald!
Dein Helm!
Danke, ihr Lieben! Das werde ich euch nie vergessen!
Warte! Du hast die Axt vergessen!
Ich bin auch zu ver-geßlich!
Warte! Du kannst doch nicht so im Nachthemd fort-stürmen!
Immer neue Hindernisse... Hoffent-lich brennt es nicht lichterloh, bevor ich komme.
Nun aber los!
Onkel Donald!

Komm noch mal her, und zieh dich erst richtig an.
Sonst wirst du...
...noch verhaftet!
Man ist der letzte...
Oje! Tatsächlich zu spät! Die Wagen sind weg!
Nur Ruhe, Feuerwehrleutnant Donald ist unterwegs!
FEUER-WACHE
Und das Feuer ist am anderen Ende der Stadt! Was nun?
Na, jedenfalls gibt Feuerwehrmann Donald nicht auf, ehe jeder Funken gelöscht ist!
Das Feuer muß hier um die Ecke sein!
Suchen Sie was, mein Herr?
Ja, die Feuerwehr!
Die sind alle längst zu Wache zurück! Kann ich was für Sie tun?
Ja, rufen Sie mir eine Taxe!

Am nächsten Tag...
Der Hauptmann, Onkel Donald! Er will dich auf der Feuerwache sprechen!
Er will sich sicher entschuldigen, daß sie gestern nicht auf mich gewartet haben!
Später...
Ich bin degradiert! Der Hauptmann hat mich zum Handlöschleiter ernannt!
Was ist das?
Bei Alarm sause ich sofort mit diesem Handlöscher zur Brandstelle und lösche das Feuer mit Chemikalien!
Darfst du nun nicht mehr mit dem Feuerwehrauto fahren?
Leider nicht! Ich soll zu Fuß gehen! Aber ich komme sicher per Auto zurück, paßt auf!
Ich hänge den Löscher hierher, dann hab' ich ihn gleich zur Hand!
Falls es heute nacht brennt, mache ich aber nichts mehr falsch, dafür garantiere ich!
In der nächsten Nacht...
OOIIIIII!
Die Feuer-sirene heult...
...und Onkel Donald...
...hört sie nicht!
RRRRRR!

Wach auf, Onkel Donald!
Es brennt ein paar Häuser weiter!
Feueralarm – los, Platz gemacht!
Meine Jacke!
Mein Helm!
Mein Handlöscher!
Platz gemacht, hier kommt Feuerwehrmann Donald Duck!
Ha! Die Feuerwehr ist noch nicht da! Das ist **die** Gelegenheit!
Wenn ich mich beeile, kann ich das Feuer löschen, ehe der Hauptmann kommt!

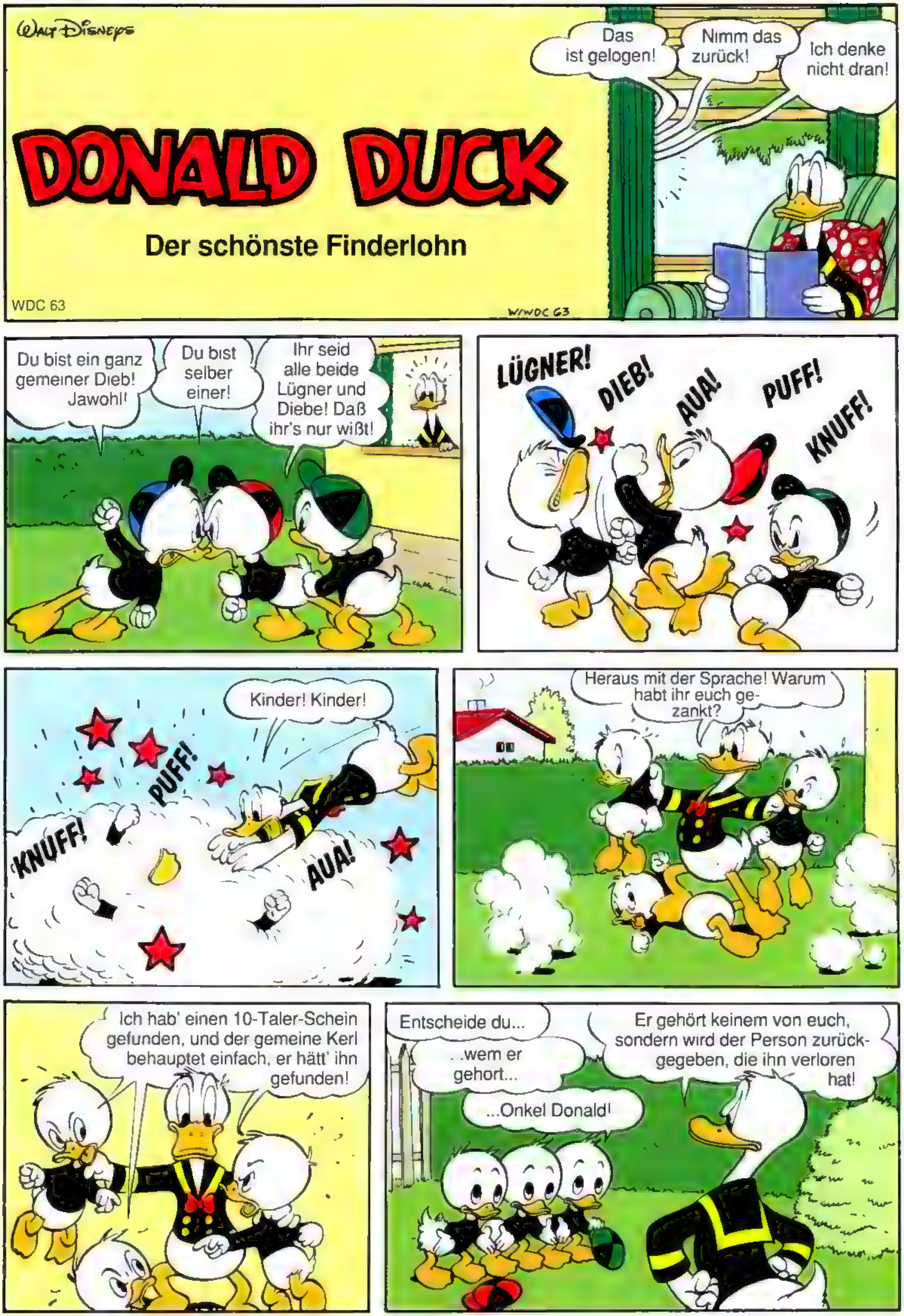

Um Gottes willen! Das Zeug zündet ja, anstatt zu löschen!
Meine Güte! Da hab' ich doch die Ungezieferspritze mit Petroleum erwischt!
WUMM!
Am nächsten Morgen...
Der Hauptmann ist am Telefon, Onkel Donald! Er will dich sofort sprechen!
Den kleinen Irrtum von gestern abend werde ich ihm schon erklären!
Später...
Na?
Wieder degradiert?
Ja, leider!
Ich soll bei Rasenbränden die Funken mit einem nassen Lappen löschen!
Armer Onkel Donald!
Wir müssen was tun, um ihm zu helfen!

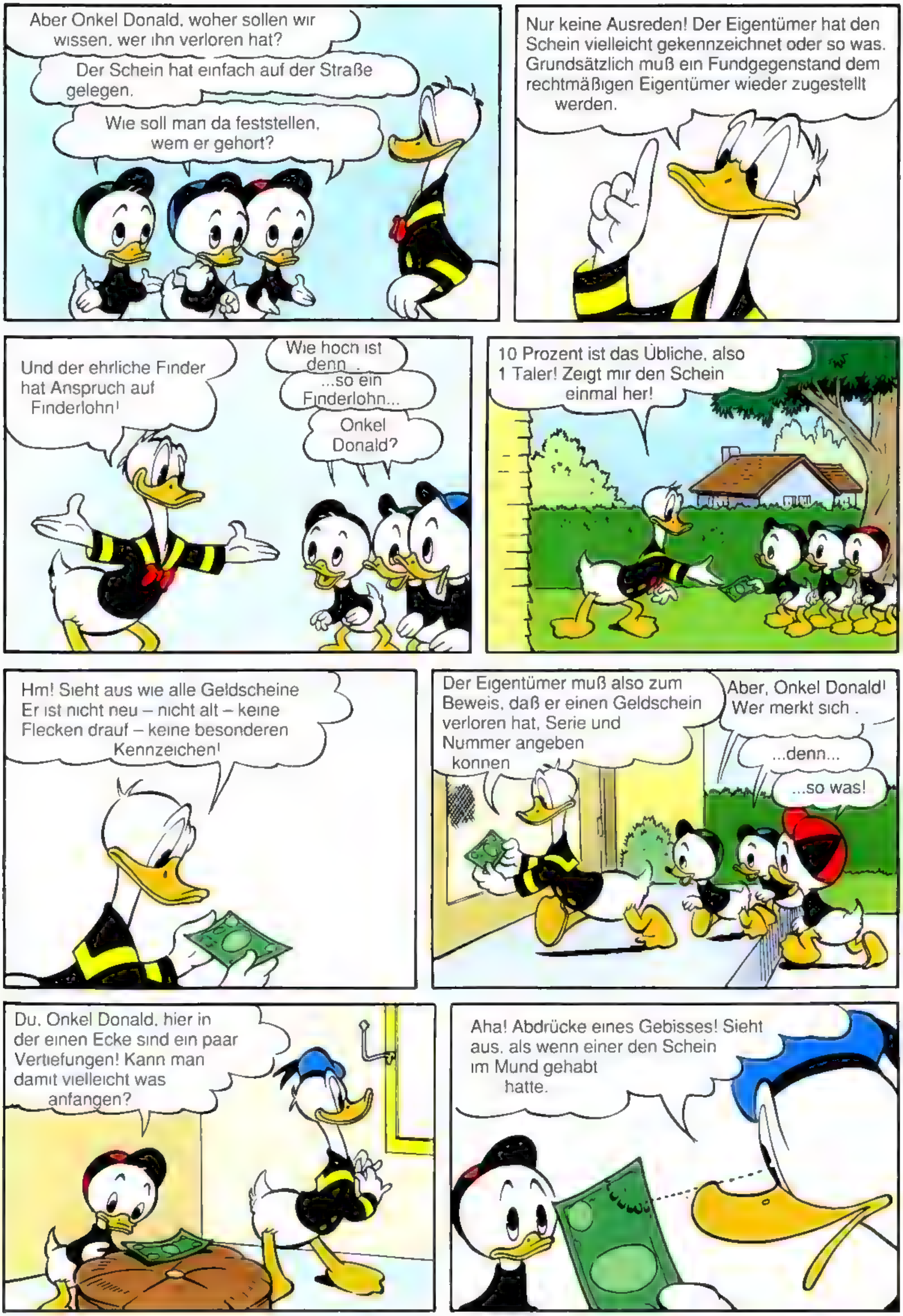

Wir machen irgendwo ein kleines Feuerchen...
.. das er mit seinem nassen Lappen löschen kann!
Hier ist eine gute Stelle!
Mach ein ganz kleines Feuer, das er mit einem Schlag löschen kann!
Nein, es muß ein bißchen größer sein, das macht mehr Eindruck!
Inzwischen...
Ein guter Feuerwehrmann untersucht, ob im eigenen Haus keine Feuergefahr besteht!
Haben wir schon! Hier liegt ein Päckchen Knallfrösche, die könnten einen furchtbaren Brand verursachen!
Ich steck' sie in die Tasche und werf' sie in den Bach, sobald ich vorbeikomme!
Onkel Donald, gleich nebenan ist ein Feuer ausgebrochen, nimm deinen nassen Lappen, und rette die Stadt!
Feuerwehrmann Donald Duck eilt zu Hilfe!

Da! Und da! Und da!
PATSCH!
Das wäre gelöscht! Gott weiß, vielleicht habe ich Tausende von Menschenleben gerettet!
Es riecht nach Rauch!
Meine Jacke brennt! Hilfe! Hilfe!
Hilfe! Meine Jacke brennt!
Wirf dich ins nasse Gras!
Lauf nicht ins Haus hinein!
Die Knallfrösche haben Feuer gefangen! Was soll ich tun, was soll ich tun?
PIFF!
PIFF!
PAFF!
PIFF!
PAFF!
Onkel Donald hat das Haus in Brand gesteckt!
Er selbst brennt auch!
Ich rufe die Feuerwehr an!
Ich werde ihn in eine Decke wickeln!
Ich hole den Gartenschlauch!

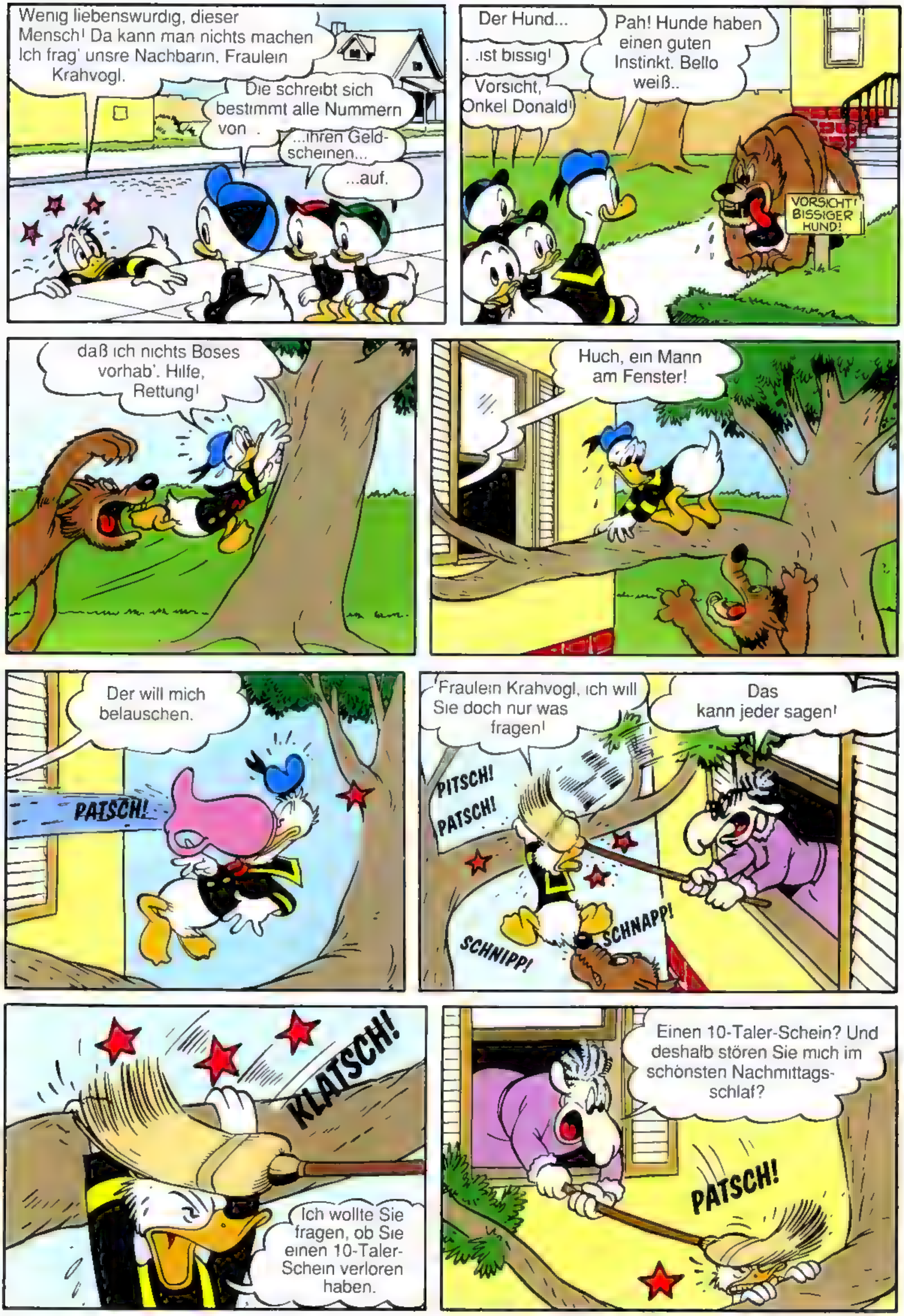
Die Feuerwehr kommt!
Ich bin der Feuerwehrhauptmann, brennt es hier?
Schon gelöscht!
Hmm! Das hätte ein schlimmes Feuer werden können, aber ich sehe, daß es ausgezeichnet gelöscht worden ist!
Ja, Herr Hauptmann, wir taten, was wir konnten!
Gut gemacht! Übrigens möchte ich euch Buben auf der Feuerwache mal sprechen!
Später...
Wir sind erste...
...Feuerwehrmänner...
...auf dem Auto, Onkel Donald!
In derselben Nacht!
Die Feuersirene heult!
OOIIIIII!
Unsere Jacken...
...unsere Helme...
...unsere Äxte!
Feuerwehrmänner Nr. 13 1/4, Nr. 13 1/2 und Nr. 13 3/4 sind unterwegs!
Die Feuerwehr saust nur so vorbei..
Haben die ein Glück!

ENDE

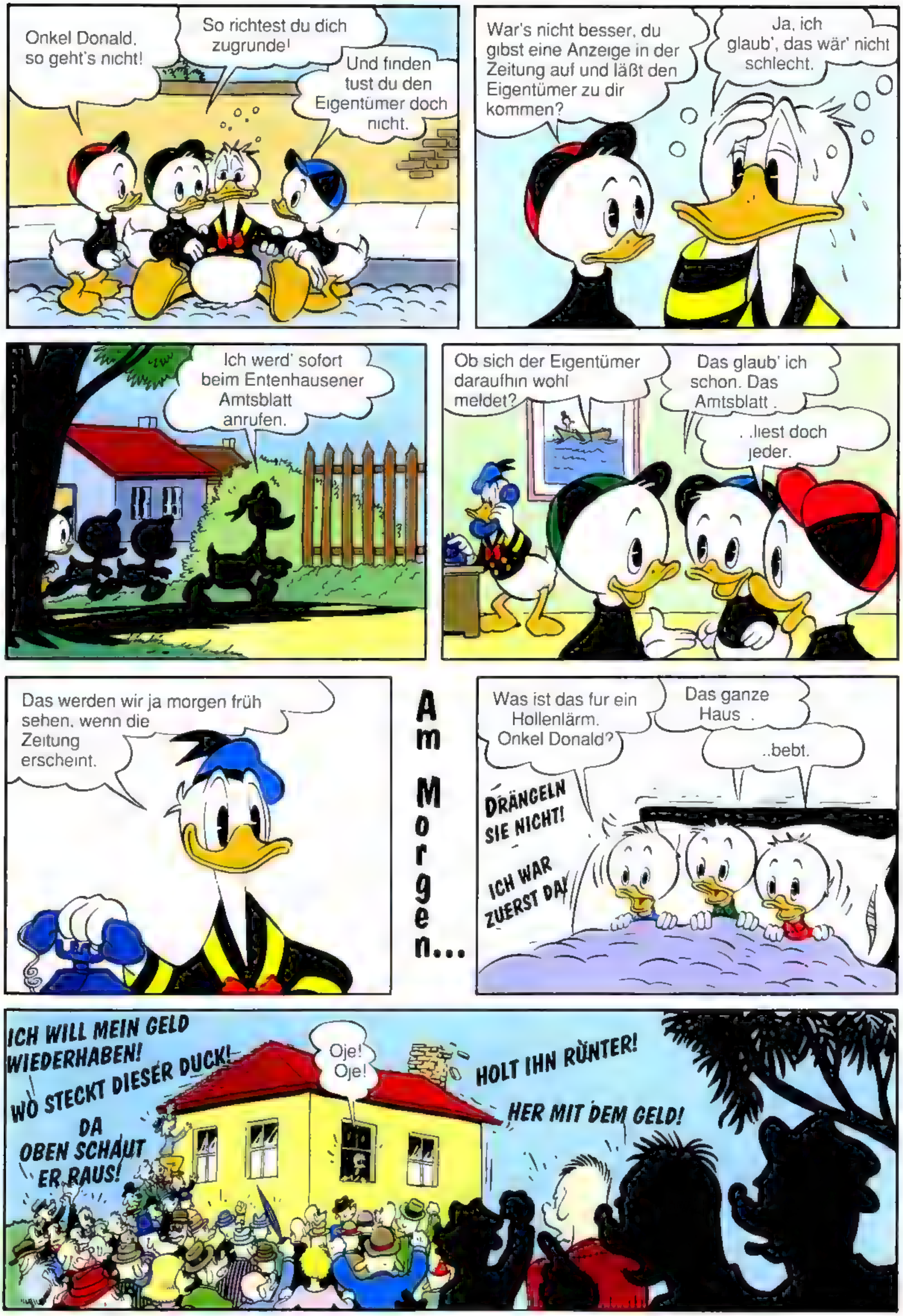

Walt Disney's
DONALD DUCK
Der schönste Finderlohn
WDC 63
W/WDC 63
Das ist gelogen!
Nimm das zurück!
Ich denke nicht dran!
Du bist ein ganz gemeiner Dieb! Jawohl!
Du bist selber einer!
Ihr seid alle beide Lügner und Diebe! Daß ihr's nur wißt!
LÜGNER!
DIEB!
AUA!
PUFF!
KNUFF!
Kinder! Kinder!
PUFF!
KNUFF!
AUA!
Heraus mit der Sprache! Warum habt ihr euch gezankt?
Ich hab' einen 10-Taler-Schein gefunden, und der gemeine Kerl behauptet einfach, er hätt' ihn gefunden!
Entscheide du...
...wem er gehört...
...Onkel Donald!
Er gehört keinem von euch, sondern wird der Person zurückgegeben, die ihn verloren hat!


Aber Onkel Donald, woher sollen wir wissen, wer ihn verloren hat?
Der Schein hat einfach auf der Straße gelegen.
Wie soll man da feststellen, wem er gehört?
Nur keine Ausreden! Der Eigentümer hat den Schein vielleicht gekennzeichnet oder so was. Grundsätzlich muß ein Fundgegenstand dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zugestellt werden.
Und der ehrliche Finder hat Anspruch auf Finderlohn!
Wie hoch ist denn...
...so ein Finderlohn...
Onkel Donald?
10 Prozent ist das Übliche, also 1 Taler! Zeigt mir den Schein einmal her!
Hm! Sieht aus wie alle Geldscheine. Er ist nicht neu – nicht alt – keine Flecken drauf – keine besonderen Kennzeichen!
Der Eigentümer muß also zum Beweis, daß er einen Geldschein verloren hat, Serie und Nummer angeben können.
Aber, Onkel Donald! Wer merkt sich...
...denn...
...so was!
Du, Onkel Donald, hier in der einen Ecke sind ein paar Vertiefungen! Kann man damit vielleicht was anfangen?
Aha! Abdrücke eines Gebisses! Sieht aus, als wenn einer den Schein im Mund gehabt hätte.

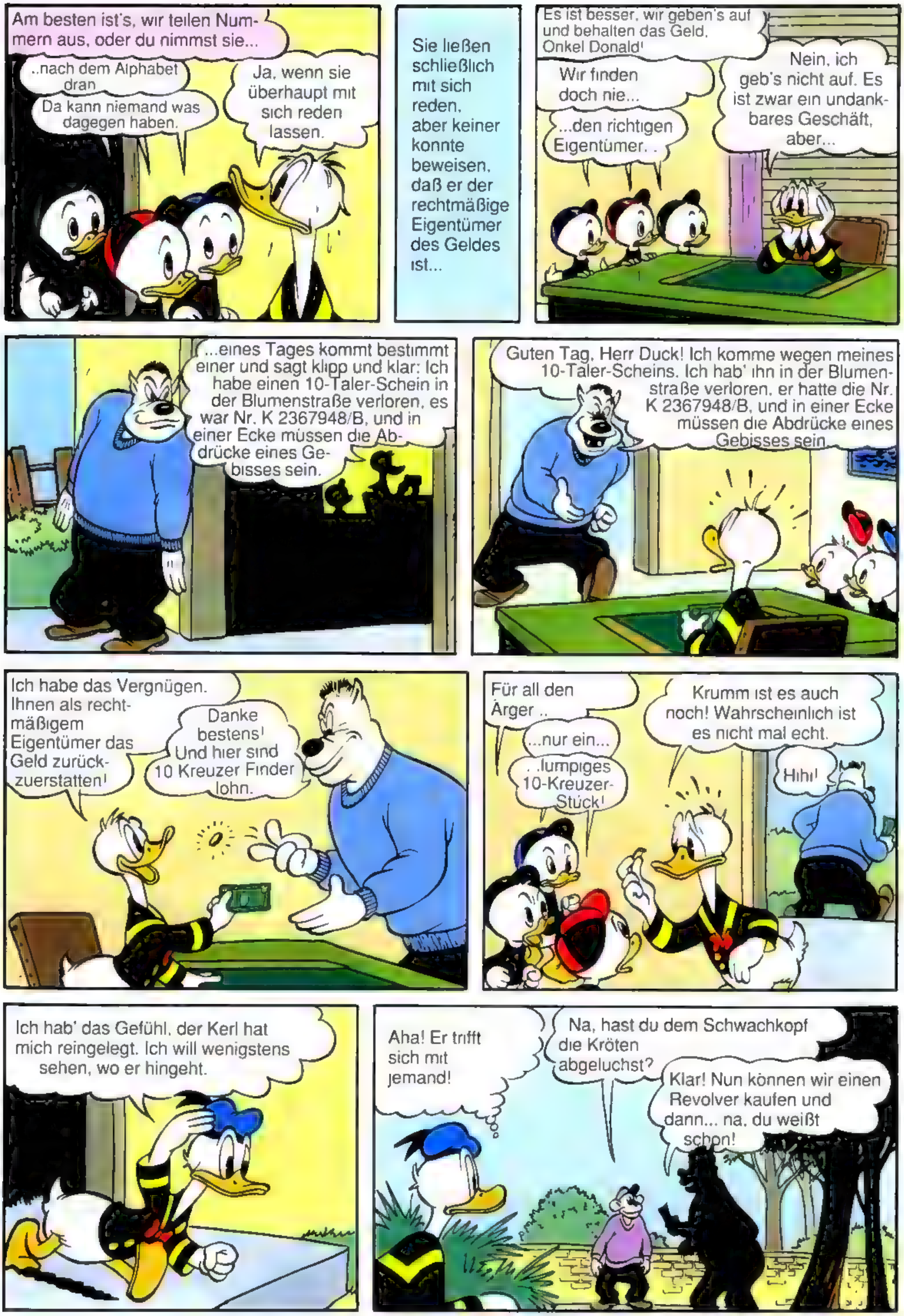
Das ist jedenfalls ein Erkennungsmerkmal für den rechtmäßigen Eigentümer. Ich werde zuerst einmal unsern Nachbarn Eisenbeiß fragen.
Hallo, Herr Eisenbeiß! Haben Sie vielleicht einen 10-Taler-Schein verloren?
Natürlich, natürlich! Wo haben Sie ihn gefunden?
Sagen Sie mir zuerst, wo Sie ihn verloren haben!
Wie soll ich wissen, wo ich ihn verloren hab'? Wenn ich das wüßte, wäre ich zurückgegangen und hätt' ihn selber geholt.
So geht's nicht, Herr Nachbar! Sie müssen schon beweisen, daß er Ihnen gehört. Sagen Sie mir Serie und Nummer!
Hier steh' ich noch ganz betäubt von dem finanziellen Verlust, und Sie wollen so schwierige Sachen von mir wissen.
Ich glaube nicht, daß Sie der Eigentümer dieses Geldscheins sind! Habe die Ehre, Herr Eisenbeiß!
Machen Sie, daß Sie wegkommen!
ZACK!
EISENBEISS

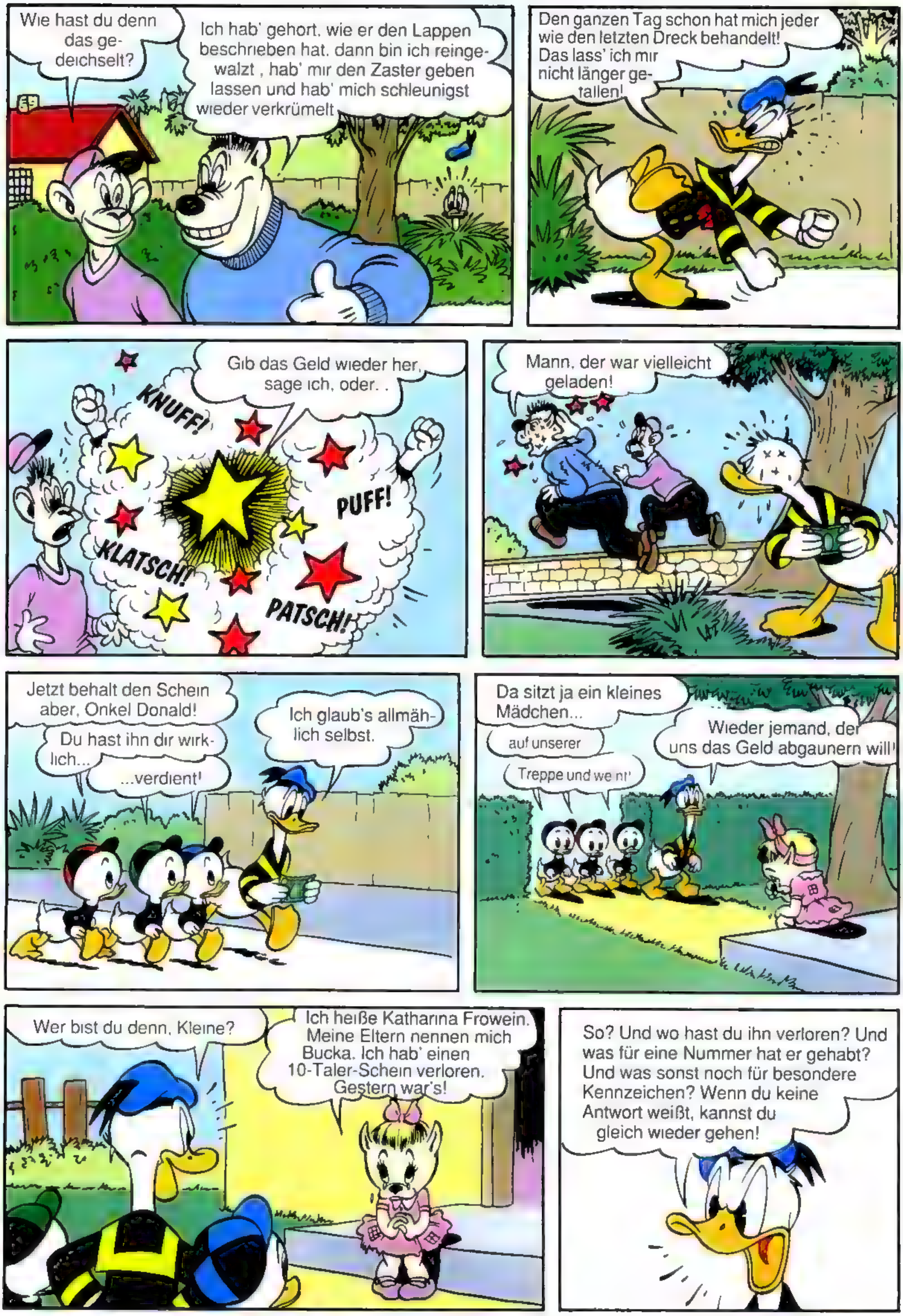

Wenig liebenswürdig, dieser Mensch! Da kann man nichts machen. Ich frag' unsre Nachbarin, Fräulein Krahvogl.
Die schreibt sich bestimmt alle Nummern von ...
...ihren Geldscheinen...
...auf.
Der Hund...
...ist bissig!
Vorsicht, Onkel Donald!
Pah! Hunde haben einen guten Instinkt. Bello weiß..
VORSICHT! BISSIGER HUND!
daß ich nichts Böses vorhab'. Hilfe, Rettung!
Huch, ein Mann am Fenster!
Der will mich belauschen.
PATSCH!
Fräulein Krahvogl, ich will Sie doch nur was fragen!
Das kann jeder sagen!
PITSCH! PATSCH!
SCHNIPP!
SCHNAPP!
KLATSCH!
Ich wollte Sie fragen, ob Sie einen 10-Taler-Schein verloren haben.
Einen 10-Taler-Schein? Und deshalb stören Sie mich im schönsten Nachmittagsschlaf?
PATSCH!

Unser Onkel Donald wollte Ihnen doch nur einen Gefallen tun.
Er hat gedacht, das Geld gehore
...vielleicht Ihnen.
Natürlich gehort's mir! Geben Sie's sofort her! Das hätten Sie schon längst tun konnen!
Der gehort das Geld bestimmt nicht! Aber ich trau' mich nicht, ihr's zu sagen.
Her mit dem Geld!
Nein! Erst müssen Sie mir beweisen, daß es Ihnen wirklich gehört!
PATSCH!
Sie wollen es also behalten, Sie gemeiner Dieb, Sie!
Beiß ihn, Esmeralda! Rupf ihm die Federn aus!
Boser Mann! Böser Mann!
KRÄCHZ!
HILFE!
AU!
QUIETSCH!
AUA!
Der Gerechte muß viel leiden!


Onkel Donald, so geht's nicht!
So richtest du dich zugrunde!
Und finden tust du den Eigentümer doch nicht.
War's nicht besser, du gibst eine Anzeige in der Zeitung auf und läßt den Eigentümer zu dir kommen?
Ja, ich glaub', das wär' nicht schlecht.
Ich werd' sofort beim Entenhausener Amtsblatt anrufen.
Ob sich der Eigentümer daraufhin wohl meldet?
Das glaub' ich schon. Das Amtsblatt ...
...liest doch jeder.
Das werden wir ja morgen früh sehen, wenn die Zeitung erscheint.
Am Morgen...
Was ist das fur ein Hollenlärm, Onkel Donald?
Das ganze Haus ...
...bebt.
DRÄNGELN SIE NICHT!
ICH WAR ZUERST DA!
ICH WILL MEIN GELD WIEDERHABEN!
WO STECKT DIESER DUCK!
DA OBEN SCHAUT ER RAUS!
Oje! Oje!
HOLT IHN RUNTER!
HER MIT DEM GELD!

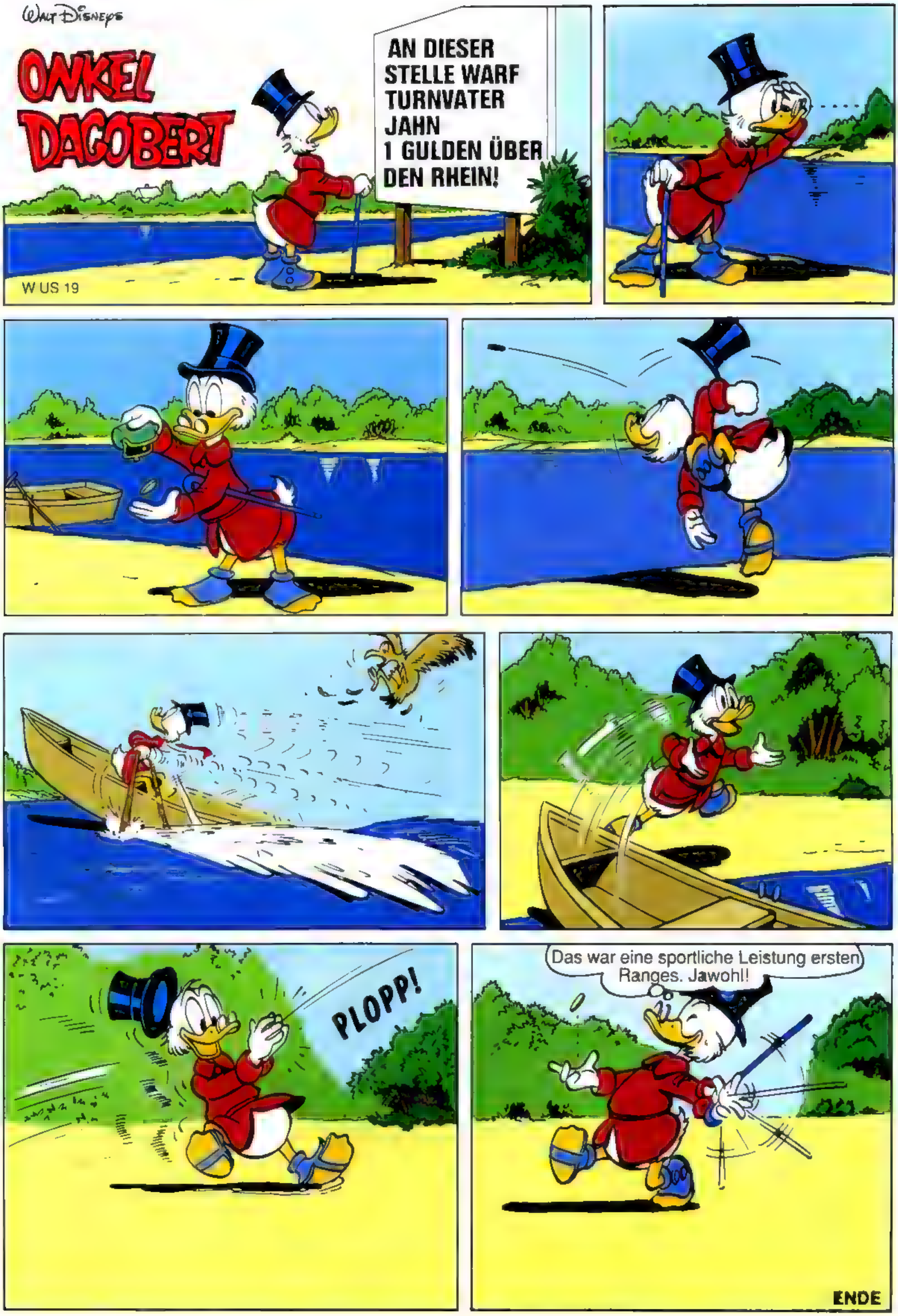
Du liebe Zeit! Was tun wir jetzt?
Geh nur nicht runter!
Sie zerreißen...
...dich, Onkel Donald.
Aber wenn ich nicht hinuntergeh', dann schmeißen sie uns noch das ganze Haus ein.
Sagt ihnen, daß ich in einer Minute komme.
Beruhigen Sie sich, meine Herrschaften! Bitte, einer nach dem anderen einzutreten!
EINZIGER UNARTIKULIERTER AUFSCHREI DER ERREGTEN MENSCHENMASSEN
Der arme Onkel Donald!
Sie haben ihn glatt ..
. .über-rollt!
Du bist gleich wieder frei, Onkel Donald. Trick sucht nur noch einen zweiten Buchsenöffner.
Wo ist die ganze Bande?
NEHMEN SIE IHREN FUSS VON MEINEM GESICHT!
ROHLING!
KLIRR!
Im Haus!

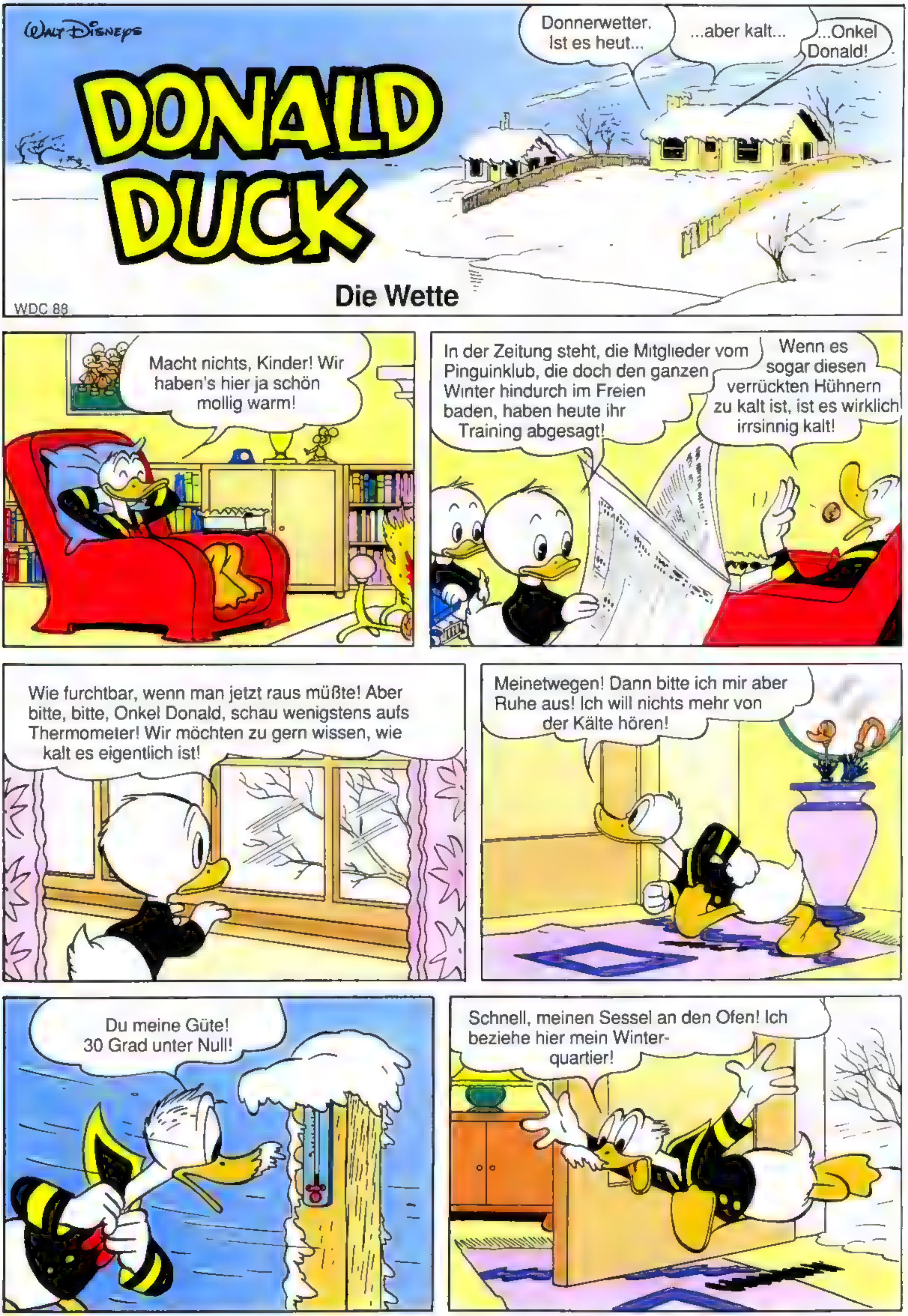

Am besten ist's, wir teilen Nummern aus, oder du nimmst sie...
..nach dem Alphabet dran
Da kann niemand was dagegen haben.
Ja, wenn sie überhaupt mit sich reden lassen.
Sie ließen schließlich mit sich reden, aber keiner konnte beweisen, daß er der rechtmäßige Eigentümer des Geldes ist...
Es ist besser, wir geben's auf und behalten das Geld, Onkel Donald!
Wir finden doch nie...
...den richtigen Eigentümer. .
Nein, ich geb's nicht auf. Es ist zwar ein undankbares Geschäft, aber...
...eines Tages kommt bestimmt einer und sagt klipp und klar: Ich habe einen 10-Taler-Schein in der Blumenstraße verloren, es war Nr. K 2367948/B, und in einer Ecke müssen die Abdrücke eines Gebisses sein.
Guten Tag, Herr Duck! Ich komme wegen meines 10-Taler-Scheins. Ich hab' ihn in der Blumenstraße verloren, er hatte die Nr. K 2367948/B, und in einer Ecke müssen die Abdrücke eines Gebisses sein.
Ich habe das Vergnügen, Ihnen als rechtmäßigem Eigentümer das Geld zurückzuerstatten!
Danke bestens! Und hier sind 10 Kreuzer Finderlohn.
Für all den Ärger ..
...nur ein...
..lumpiges 10-Kreuzer-Stück!
Krumm ist es auch noch! Wahrscheinlich ist es nicht mal echt.
Hihi!
Ich hab' das Gefühl, der Kerl hat mich reingelegt. Ich will wenigstens sehen, wo er hingeht.
Aha! Er trifft sich mit jemand!
Na, hast du dem Schwachkopf die Kröten abgeluchst?
Klar! Nun können wir einen Revolver kaufen und dann... na, du weißt schon!

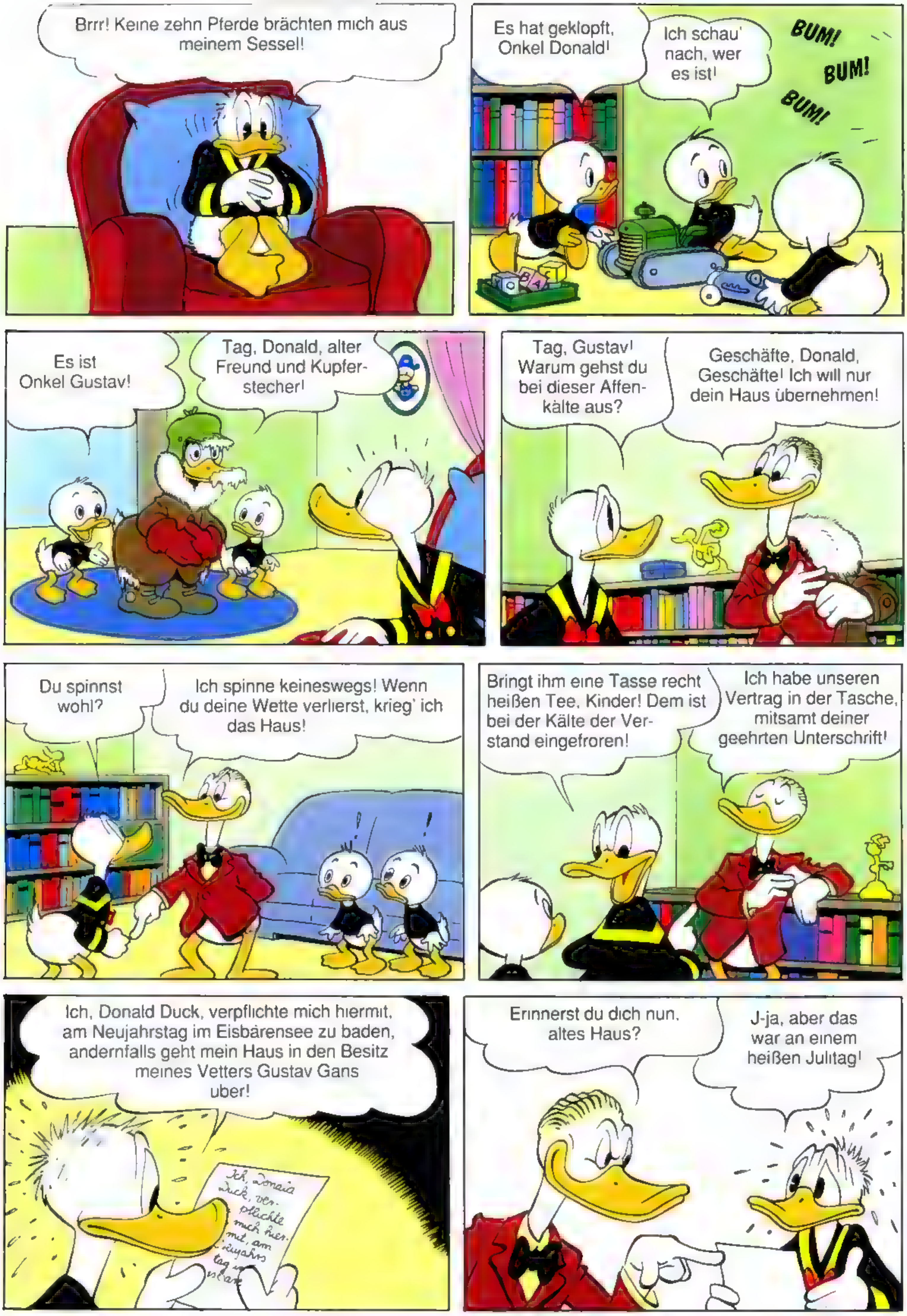

Wie hast du denn das gedeichselt?
Ich hab' gehört, wie er den Lappen beschrieben hat, dann bin ich reingewalzt, hab' mir den Zaster geben lassen und hab' mich schleunigst wieder verkrümelt.
Den ganzen Tag schon hat mich jeder wie den letzten Dreck behandelt! Das lass' ich mir nicht länger gefallen!
Gib das Geld wieder her, sage ich, oder. .
KNUFF!
PUFF!
KLATSCH!
PATSCH!
Mann, der war vielleicht geladen!
Jetzt behalt den Schein aber, Onkel Donald!
Du hast ihn dir wirklich...
...verdient!
Ich glaub's allmählich selbst.
Da sitzt ja ein kleines Mädchen...
auf unserer
Treppe und weint!
Wieder jemand, der uns das Geld abgaunern will!
Wer bist du denn, Kleine?
Ich heiße Katharina Frowein. Meine Eltern nennen mich Bucka. Ich hab' einen 10-Taler-Schein verloren. Gestern war's!
So? Und wo hast du ihn verloren? Und was für eine Nummer hat er gehabt? Und was sonst noch für besondere Kennzeichen? Wenn du keine Antwort weißt, kannst du gleich wieder gehen!

Von einer Nummer weiß ich nichts! Verloren hab' ich ihn auf dem Weg zum Milchladen. Ich hab' schon überall gesucht!
Gut! Gut! Komm zur Sache! War was Besonderes an dem Geldschein?
Nichts! Ich hab' ihn im Mund gehabt und mit den Zähnen festgehalten, und dann bin ich hingefallen, und wie ich aufgestanden bin, war er weg.
!!!
Sie hat ihn im Mund gehabt!
Das ist die Richtige!
Vergleich die Abdrücke, Onkel Donald!
Tatsächlich, die Abdrücke passen! Das Kind spricht die Wahrheit.
Nun, mein kleines Fräulein, da können wir helfen. Da ist dein Geld!
Danke schön! Wir konnten uns nichts zum Essen kaufen, weil das unser letztes Geld war. Darum hab' ich so furchtbar weinen müssen.
Nun, meine Herren, da die junge Dame vergessen hat, euch eine Belohnung zu geben, werde ich es tun. Hier hat jeder von euch einen Taler!
Kommt nicht in Frage!
Wir haben unsere Belohnung schon!
Die Freudentränen von Bucka sind für uns der schönste Finderlohn!
Da haben wir eben mal wieder was gelernt.
Nämlich: es gibt Dinge, die für den, der sie verliert, viel mehr wert sind...
...als für den, der sie findet.

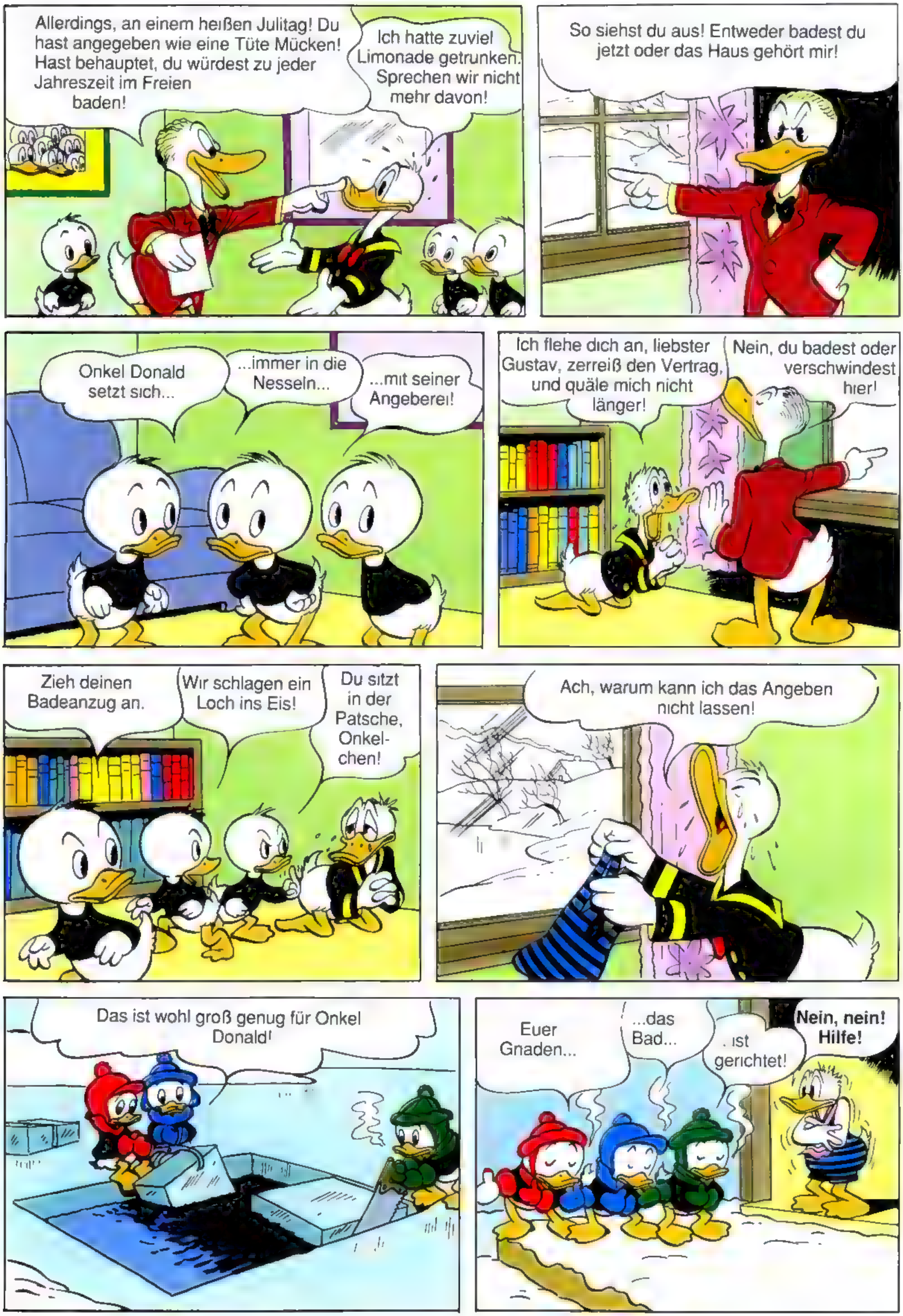
ENDE


Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
AN DIESER STELLE WARF TURNVATER JAHN 1 GULDEN ÜBER DEN RHEIN!
W US 19
PLOPP!
Das war eine sportliche Leistung ersten Ranges. Jawohl!
ENDE

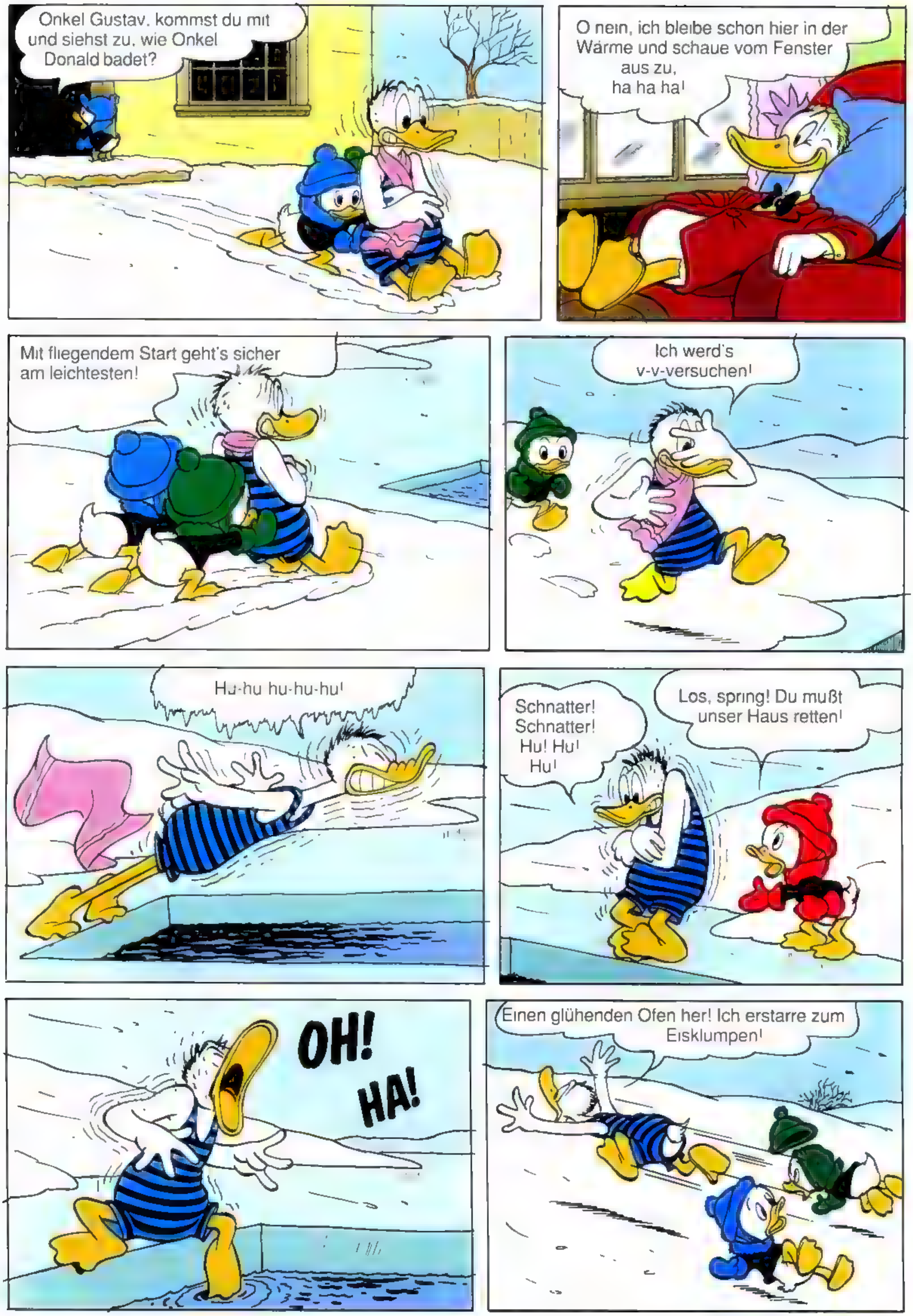

Walt Disney's
DONALD DUCK
Die Wette
WDC 88
Donnerwetter. Ist es heut...
...aber kalt...
...Onkel Donald!
Macht nichts, Kinder! Wir haben's hier ja schön mollig warm!
In der Zeitung steht, die Mitglieder vom Pinguinklub, die doch den ganzen Winter hindurch im Freien baden, haben heute ihr Training abgesagt!
Wenn es sogar diesen verrückten Hühnern zu kalt ist, ist es wirklich irrsinnig kalt!
Wie furchtbar, wenn man jetzt raus müßte! Aber bitte, bitte, Onkel Donald, schau wenigstens aufs Thermometer! Wir möchten zu gern wissen, wie kalt es eigentlich ist!
Meinetwegen! Dann bitte ich mir aber Ruhe aus! Ich will nichts mehr von der Kälte hören!
Du meine Güte! 30 Grad unter Null!
Schnell, meinen Sessel an den Ofen! Ich beziehe hier mein Winterquartier!



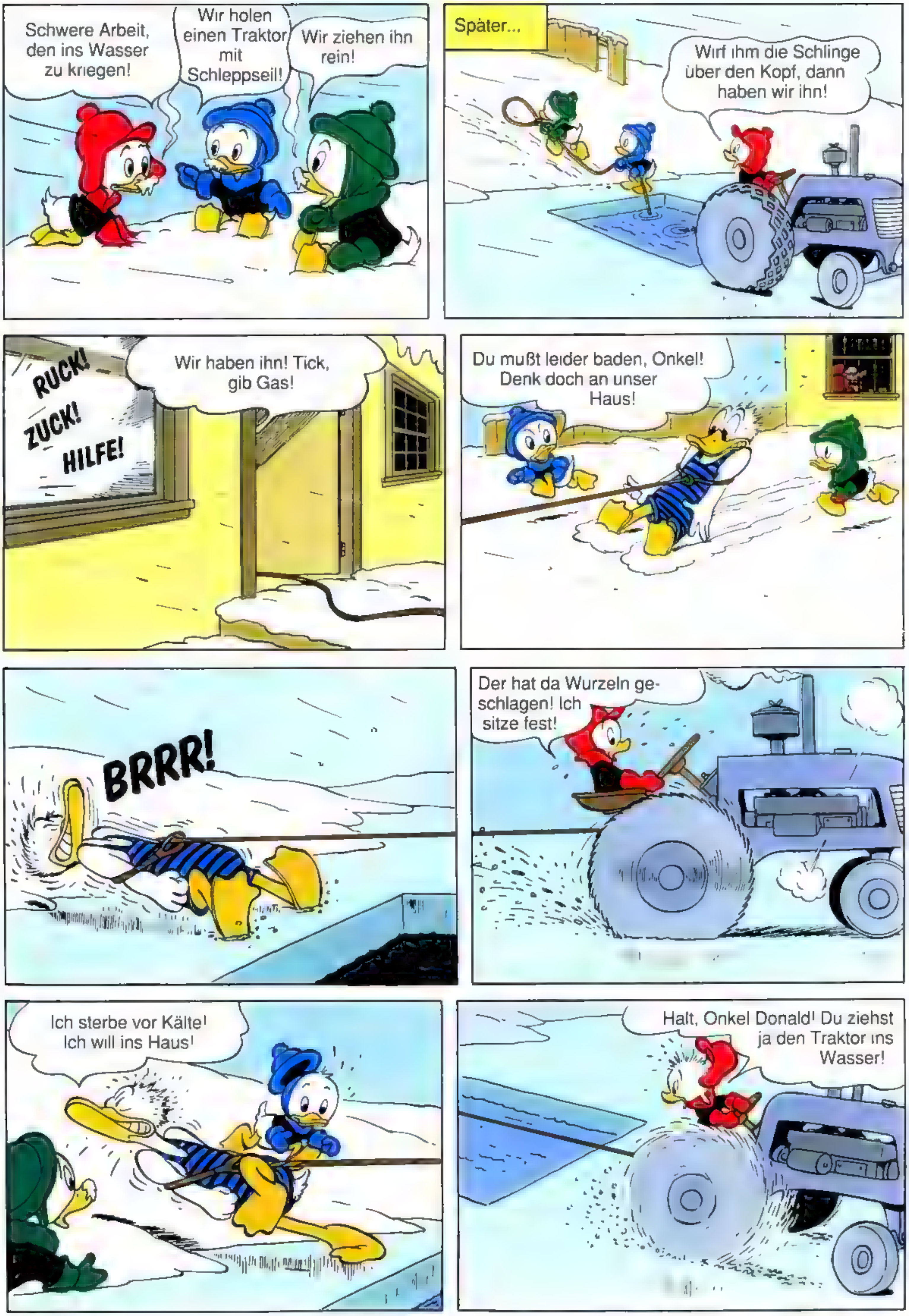
Brrr! Keine zehn Pferde brächten mich aus meinem Sessel!
Es hat geklopft, Onkel Donald!
Ich schau' nach, wer es ist!
BUM!
BUM!
BUM!
Es ist Onkel Gustav!
Tag, Donald, alter Freund und Kupferstecher!
Tag, Gustav! Warum gehst du bei dieser Affenkälte aus?
Geschäfte, Donald, Geschäfte! Ich will nur dein Haus übernehmen!
Du spinnst wohl?
Ich spinne keineswegs! Wenn du deine Wette verlierst, krieg' ich das Haus!
Bringt ihm eine Tasse recht heißen Tee, Kinder! Dem ist bei der Kälte der Verstand eingefroren!
Ich habe unseren Vertrag in der Tasche, mitsamt deiner geehrten Unterschrift!
Ich, Donald Duck, verpflichte mich hiermit, am Neujahrstag im Eisbärensee zu baden, andernfalls geht mein Haus in den Besitz meines Vetters Gustav Gans über!
Erinnerst du dich nun, altes Haus?
J-ja, aber das war an einem heißen Julitag!



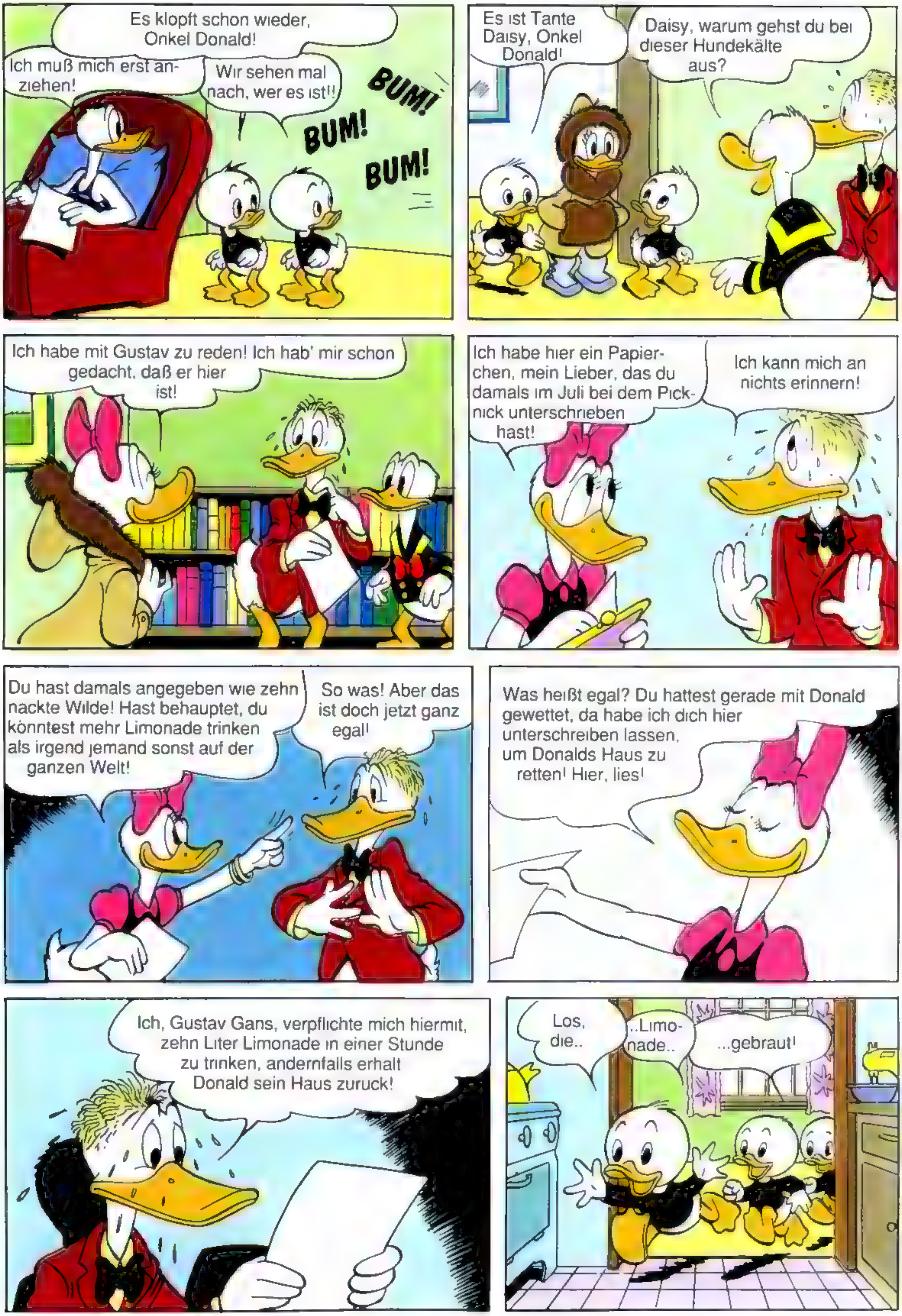
Allerdings, an einem heißen Julitag! Du hast angegeben wie eine Tüte Mücken! Hast behauptet, du würdest zu jeder Jahreszeit im Freien baden!
Ich hatte zuviel Limonade getrunken. Sprechen wir nicht mehr davon!
So siehst du aus! Entweder badest du jetzt oder das Haus gehört mir!
Onkel Donald setzt sich...
...immer in die Nesseln...
...mit seiner Angeberei!
Ich flehe dich an, liebster Gustav, zerreiß den Vertrag, und quäle mich nicht länger!
Nein, du badest oder verschwindest hier!
Zieh deinen Badeanzug an.
Wir schlagen ein Loch ins Eis!
Du sitzt in der Patsche, Onkelchen!
Ach, warum kann ich das Angeben nicht lassen!
Das ist wohl groß genug für Onkel Donald!
Euer Gnaden...
...das Bad...
...ist gerichtet!
Nein, nein! Hilfe!



Onkel Gustav, kommst du mit und siehst zu, wie Onkel Donald badet?
O nein, ich bleibe schon hier in der Wärme und schaue vom Fenster aus zu, ha ha ha!
Mit fliegendem Start geht's sicher am leichtesten!
Ich werd's v-v-versuchen!
Hu-hu hu-hu-hu!
Schnatter! Schnatter! Hu! Hu! Hu!
Los, spring! Du mußt unser Haus retten!
OH! HA!
Einen glühenden Ofen her! Ich erstarre zum Eisklumpen!

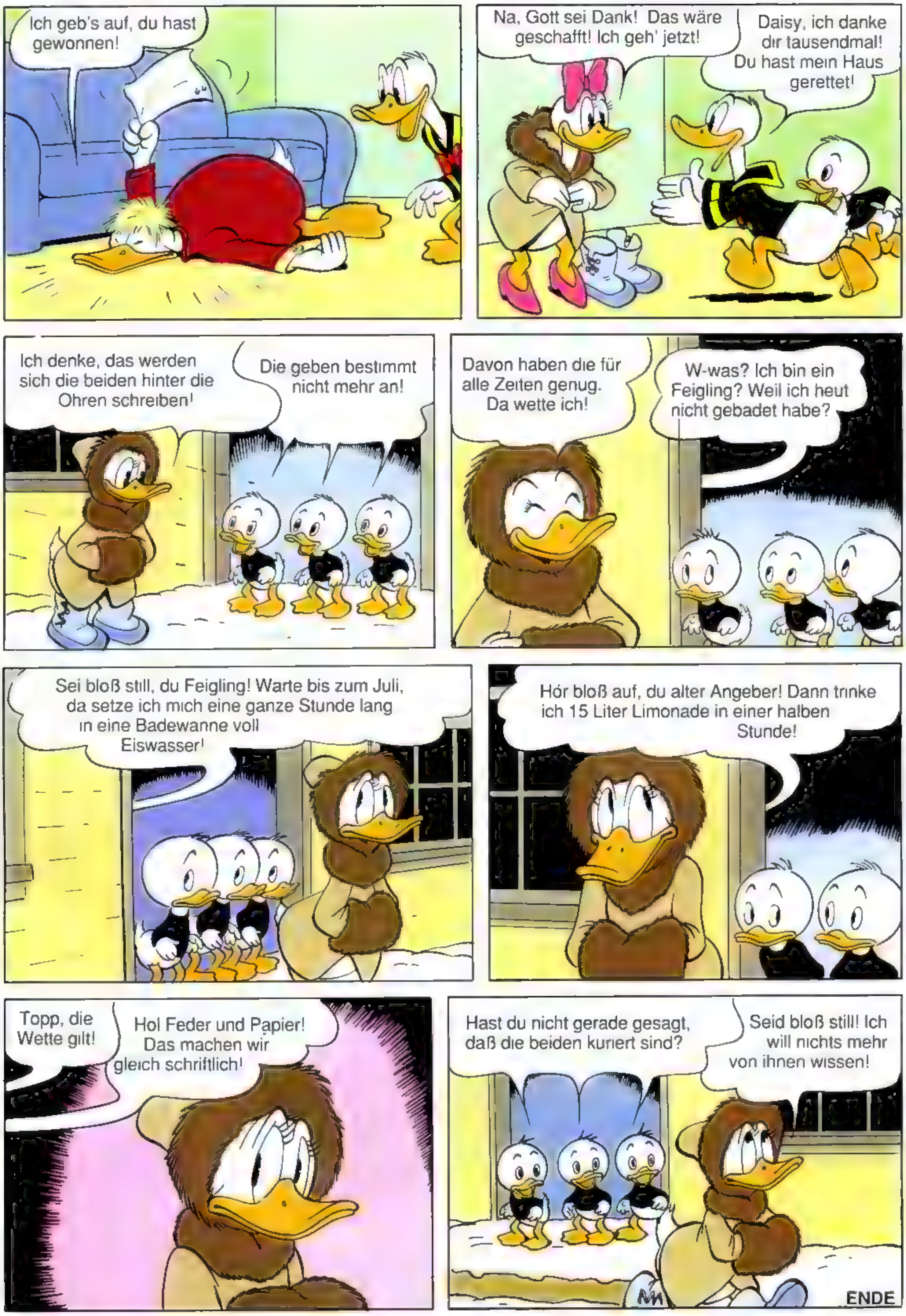

Schwere Arbeit, den ins Wasser zu kriegen!
Wir holen einen Traktor mit Schleppseil!
Wir ziehen ihn rein!
Später...
Wirf ihm die Schlinge über den Kopf, dann haben wir ihn!
RUCK!
ZUCK!
HILFE!
Wir haben ihn! Tick, gib Gas!
Du mußt leider baden, Onkel! Denk doch an unser Haus!
BRRR!
Der hat da Wurzeln geschlagen! Ich sitze fest!
Ich sterbe vor Kälte! Ich will ins Haus!
Halt, Onkel Donald! Du ziehst ja den Traktor ins Wasser!

RITSCH!
Wenigstens den Traktor gerettet!
Wärme! Mehr Wärme! Viel mehr Wärme! Das Mark in den Knochen ist mir gefroren!
Was machen wir nun?
Können wir ihn nicht betäuben und ins Wasser werfen?
Geht nicht! Dann ertrinkt er am Ende gar!
Wir sitzen in der Patsche!
Onkel Donald tut's einfach nicht!
Wir müssen mit Onkel Gustav reden!
So? Du willst deine Wette nicht einhalten? Dann gehört das Haus mir!
Nimm es schon! Ach, warum kann ich nie den Mund halten?
Hier ist der Vertrag! Los, unterschreibe!
Ach, ich Unglücksrabe!

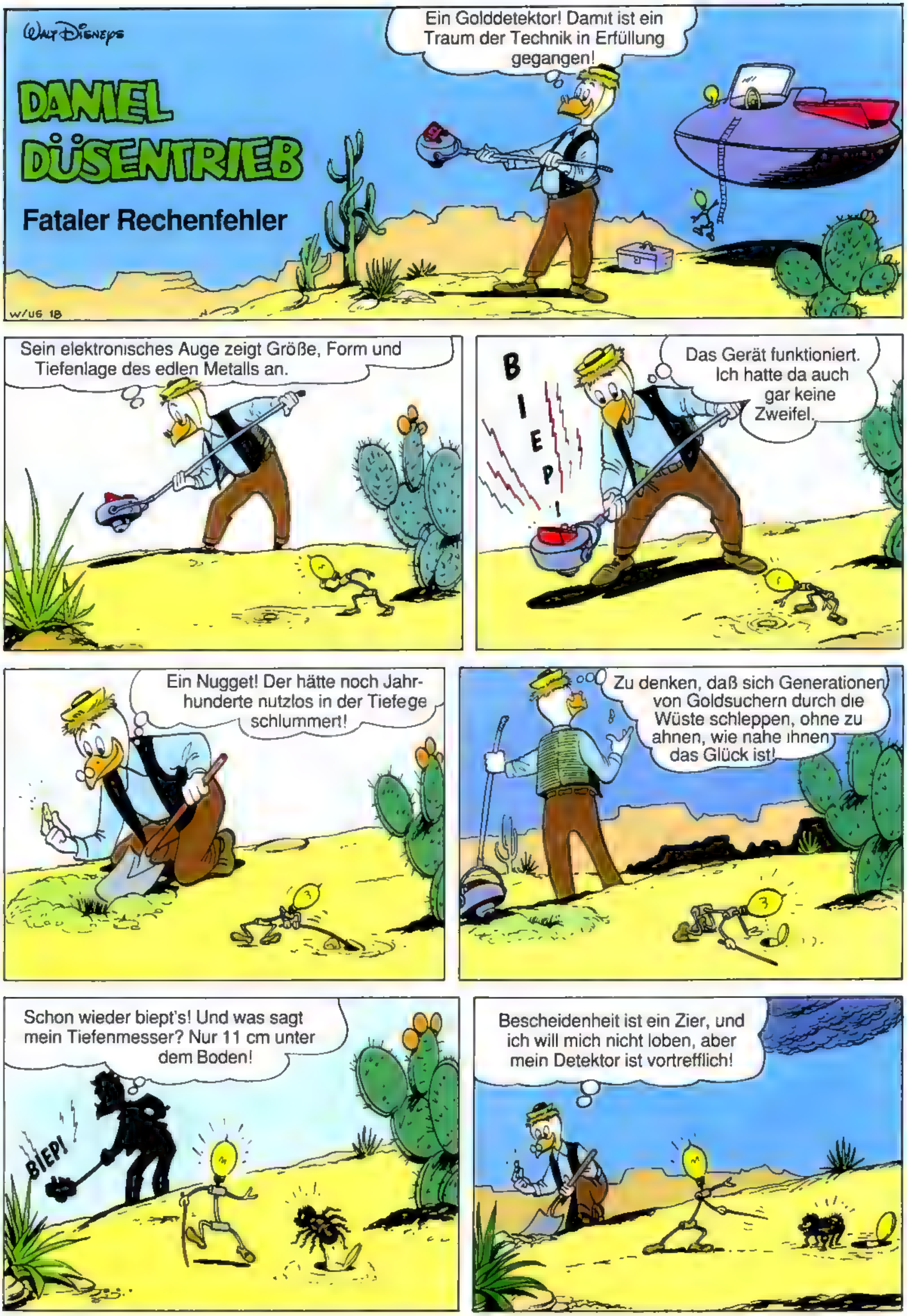

Es klopft schon wieder, Onkel Donald!
Ich muß mich erst anziehen!
Wir sehen mal nach, wer es ist!!
BUM!
BUM!
BUM!
Es ist Tante Daisy, Onkel Donald!
Daisy, warum gehst du bei dieser Hundekälte aus?
Ich habe mit Gustav zu reden! Ich hab' mir schon gedacht, daß er hier ist!
Ich habe hier ein Papierchen, mein Lieber, das du damals im Juli bei dem Picknick unterschrieben hast!
Ich kann mich an nichts erinnern!
Du hast damals angegeben wie zehn nackte Wilde! Hast behauptet, du könntest mehr Limonade trinken als irgend jemand sonst auf der ganzen Welt!
So was! Aber das ist doch jetzt ganz egal!
Was heißt egal? Du hattest gerade mit Donald gewettet, da habe ich dich hier unterschreiben lassen, um Donalds Haus zu retten! Hier, lies!
Ich, Gustav Gans, verpflichte mich hiermit, zehn Liter Limonade in einer Stunde zu trinken, andernfalls erhält Donald sein Haus zurück!
Los, die..
..Limonade..
...gebraut!

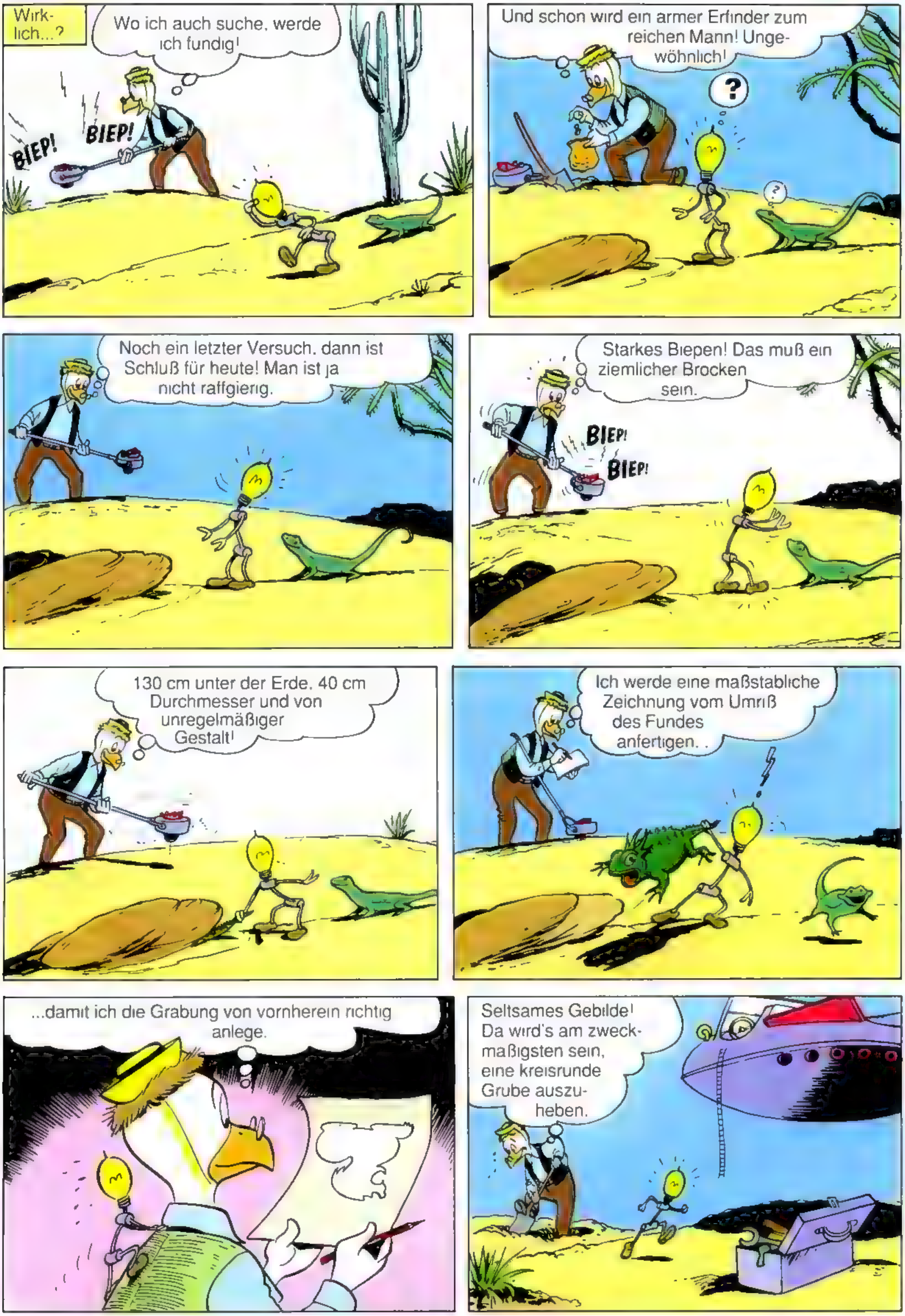
Nimm viel Zitronen! Mach sie so sauer, daß er sie nicht runterkriegt!
Nimm ordentlich Zucker! Mach sie so süß, daß ihm ganz schlecht wird!
ZUCKER
Ach, warum muß ich immer angeben!
Das kommt davon! Wenn du wenigstens nicht immer so hochnäsig wärst!
Du hast's grad nötig!
Hier ist die Limonade! Ob wir...
...heut nacht wohl im Park...
...übernachten müssen?
Prost, Gustav! Munter getrunken!
Keine Angst! Ich trink' schon!
Hmm, vorzüglich!
Hmm, köstlich!
Hm, ausgezeichnet!
Sei nicht so guter Laune! Das totet mir den Nerv!

Es steht ausgezeichnet für dich! Du hast jetzt drei Liter getrunken, nur noch sieben übrig!
Puh!
Brrrr!
Laß dir Zeit, Gustav! Genieß es richtig!
Genießen! Hast du genießen gesagt?
Gebt mir einen Strohhalm! Vielleicht geht's damit besser.
Entsetzlich! Ach, ich Unglücksmensch!
Ich brauch' Platz, um mich auszudehnen!
Du hast jetzt vier Liter intus, Vetter Gustav, nur noch sechs übrig!
Es kommt mir ja schon zu den Ohren raus! Können wir uns nicht lieber duellieren oder so was?
Nein, trink deine Limonade, oder verlaß mein Haus!



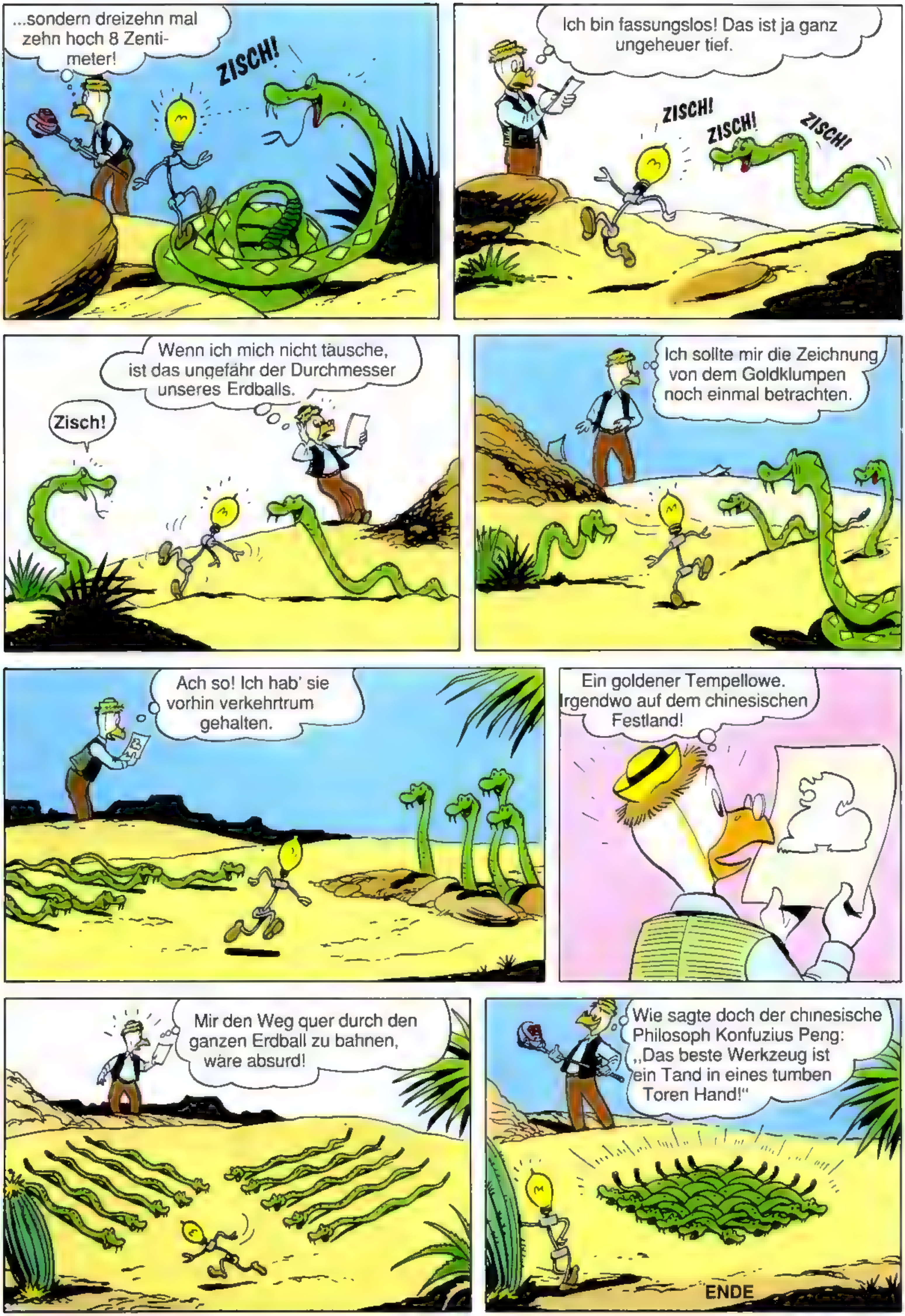
Ich geb's auf, du hast gewonnen!
Na, Gott sei Dank! Das wäre geschafft! Ich geh' jetzt!
Daisy, ich danke dir tausendmal! Du hast mein Haus gerettet!
Ich denke, das werden sich die beiden hinter die Ohren schreiben!
Die geben bestimmt nicht mehr an!
Davon haben die für alle Zeiten genug. Da wette ich!
W-was? Ich bin ein Feigling? Weil ich heut nicht gebadet habe?
Sei bloß still, du Feigling! Warte bis zum Juli, da setze ich mich eine ganze Stunde lang in eine Badewanne voll Eiswasser!
Hör bloß auf, du alter Angeber! Dann trinke ich 15 Liter Limonade in einer halben Stunde!
Topp, die Wette gilt!
Hol Feder und Papier! Das machen wir gleich schriftlich!
Hast du nicht gerade gesagt, daß die beiden kuriert sind?
Seid bloß still! Ich will nichts mehr von ihnen wissen!
ENDE


Walt Disney's
DANIEL DÜSENTRIEB
Fataler Rechenfehler
Ein Golddetektor! Damit ist ein Traum der Technik in Erfüllung gegangen!
W/US 18
Sein elektronisches Auge zeigt Größe, Form und Tiefenlage des edlen Metalls an.
BIEP!
Das Gerät funktioniert. Ich hatte da auch gar keine Zweifel.
Ein Nugget! Der hätte noch Jahrhunderte nutzlos in der Tiefe ge schlummert!
Zu denken, daß sich Generationen von Goldsuchern durch die Wüste schleppen, ohne zu ahnen, wie nahe ihnen das Glück ist!
Schon wieder biept's! Und was sagt mein Tiefenmesser? Nur 11 cm unter dem Boden!
BIEP!
Bescheidenheit ist ein Zier, und ich will mich nicht loben, aber mein Detektor ist vortrefflich!

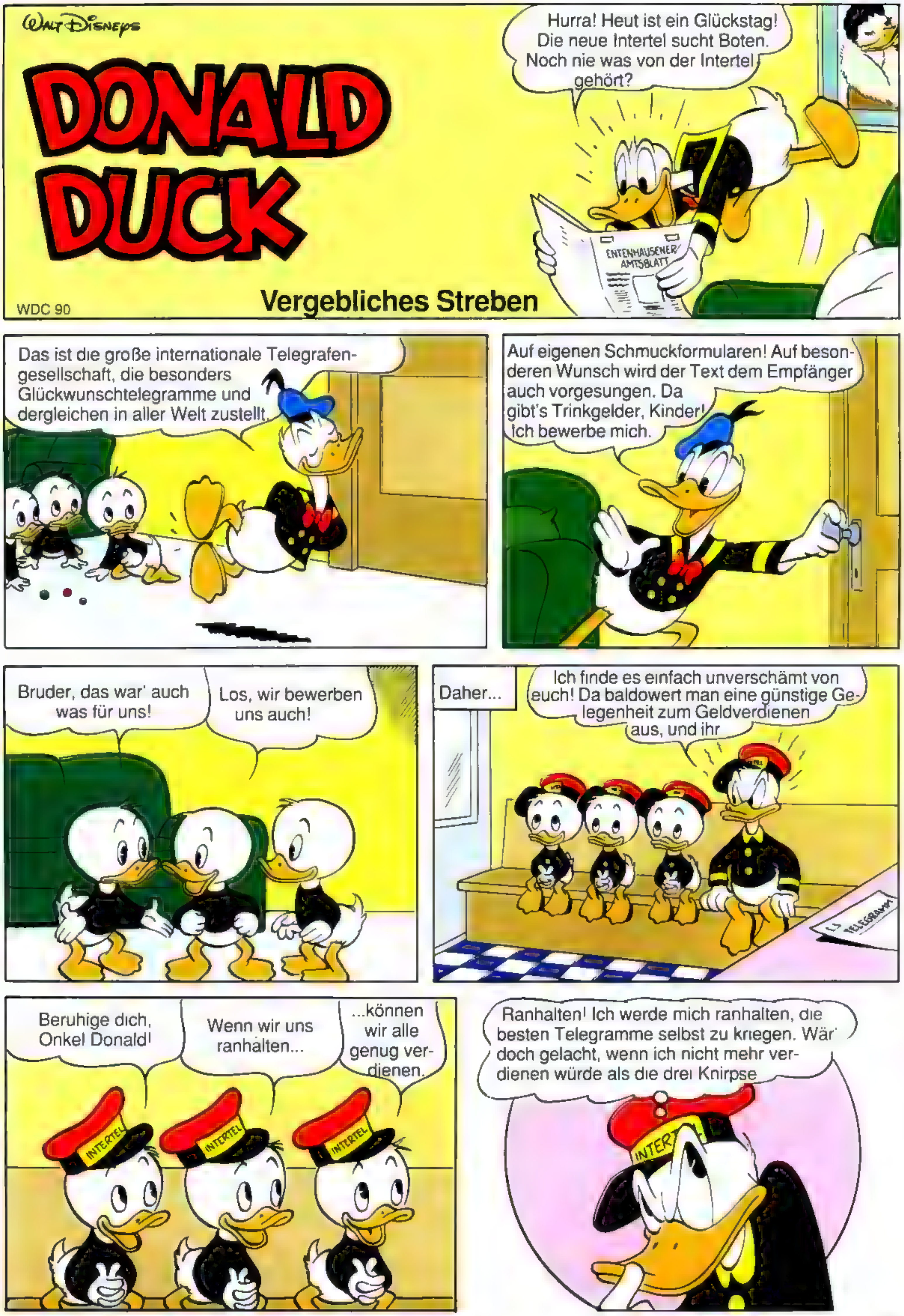


Wirk-lich...?
Wo ich auch suche, werde ich fundig!
BIEP!
BIEP!
Und schon wird ein armer Erfinder zum reichen Mann! Unge-wöhnlich!
?
Noch ein letzter Versuch, dann ist Schluß für heute! Man ist ja nicht raffgierig.
Starkes Biepen! Das muß ein ziemlicher Brocken sein.
BIEP!
BIEP!
130 cm unter der Erde, 40 cm Durchmesser und von unregelmäßiger Gestalt!
Ich werde eine maßstabliche Zeichnung vom Umriß des Fundes anfertigen. .
...damit ich die Grabung von vornherein richtig anlege.
Seltsames Gebilde! Da wird's am zweck-maßigsten sein, eine kreisrunde Grube auszu-heben.

Man hebt..
Keuch! Wie schnell sich doch so ein Spaten abnutzt!
Ich muß sofort einen neuen besorgen.
Man gräbt weiter...
Auch der zweite Spaten kaputt und immer noch kein Gold!
Einmal hol' ich noch einen neuen, aber dann ist Schluß!
Doch immer noch kein Resultat..
Ich geb's auf! Hol mich hier raus, Helferlein!
Ob ich mich getäuscht habe? Aber es hat doch ganz laut gebiept!
Aha, ich habe die Tiefe falsch berechnet
BIEP!
ZISCH!
Das sind nicht dreizehn mal zehn und auch nicht hoch zwei Zentimeter..
ZISCH!


...sondern dreizehn mal zehn hoch 8 Zentimeter!
ZISCH!
Ich bin fassungslos! Das ist ja ganz ungeheuer tief.
ZISCH!
ZISCH!
ZISCH!
Wenn ich mich nicht täusche, ist das ungefähr der Durchmesser unseres Erdballs.
Zisch!
Ich sollte mir die Zeichnung von dem Goldklumpen noch einmal betrachten.
Ach so! Ich hab' sie vorhin verkehrtrum gehalten.
Ein goldener Tempellowe. Irgendwo auf dem chinesischen Festland!
Mir den Weg quer durch den ganzen Erdball zu bahnen, wäre absurd!
Wie sagte doch der chinesische Philosoph Konfuzius Peng: „Das beste Werkzeug ist ein Tand in eines tumben Toren Hand!"
ENDE

Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Hoppla, ein Kreuzer! Die Leute geben einfach zu wenig acht auf ihr Geld!
W/US 21
Und noch ein Kreuzerlein! Ganz verlassen liegt es da!
Das ist sogar ein 5-Kreuzer-Stück!
Und 10 Kreuzer auf der Straße! Als hätten sie auf mich gewartet!
50 Kreuzer! Das ist der schönste Tag meines Lebens seit dem großen Goldrausch!
Und jetzt gar ein ganzer Taler! Ich sag's ja immer: Das Geld liegt auf der Straße!
Aufwachen, Herr Duck! Wachen Sie auf!
Professor Knüllemanns Vortrag über den schnellen Weg zum Reichtum ist beendet.
ENDE

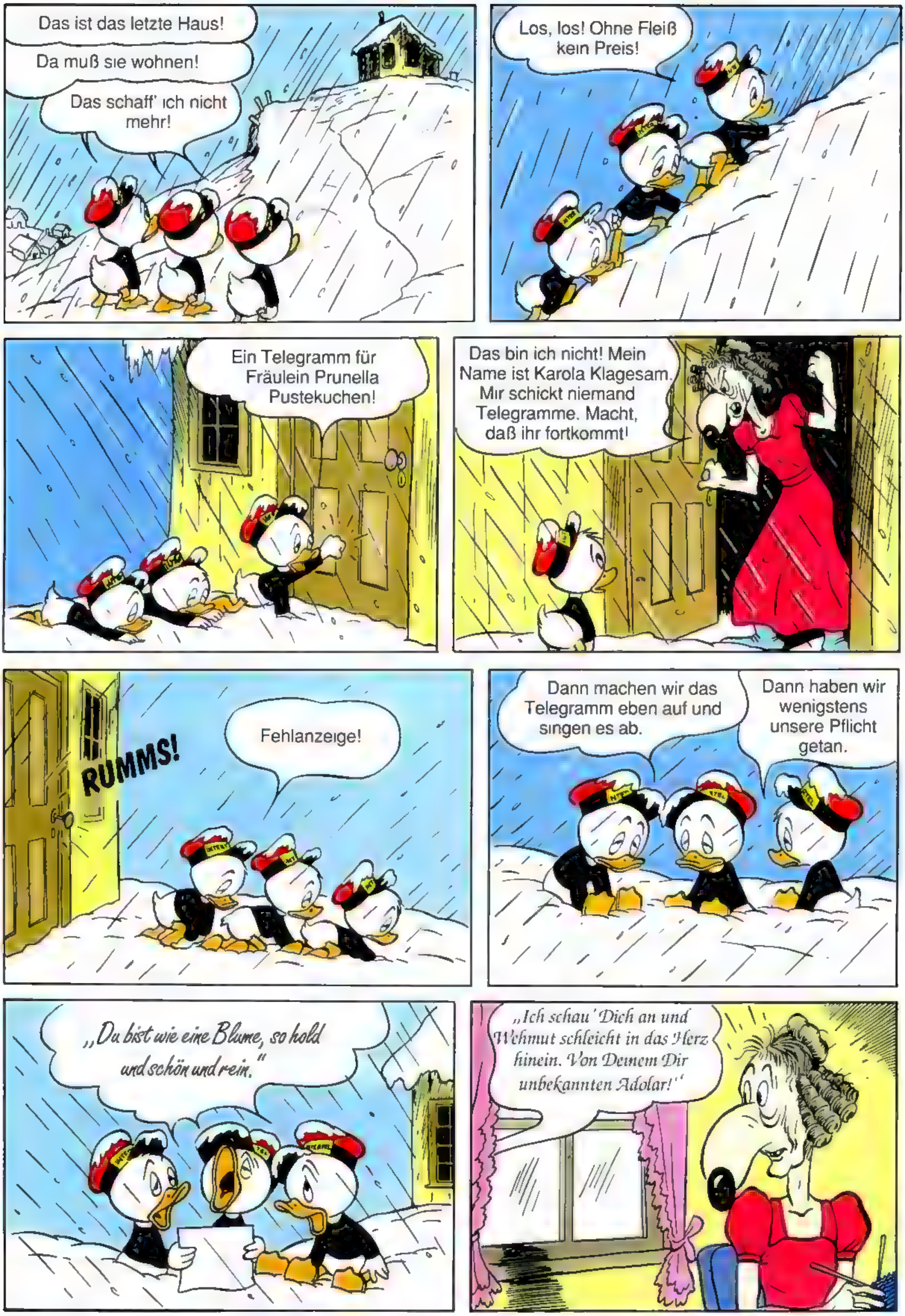

Walt Disney's
DONALD DUCK
WDC 90
Vergebliches Streben
Hurra! Heut ist ein Glückstag! Die neue Intertel sucht Boten. Noch nie was von der Intertel gehört?
ENTENHAUSENER AMTSBLATT
Das ist die große internationale Telegrafengesellschaft, die besonders Glückwunschtelegramme und dergleichen in aller Welt zustellt.
Auf eigenen Schmuckformularen! Auf besonderen Wunsch wird der Text dem Empfänger auch vorgesungen. Da gibt's Trinkgelder, Kinder! Ich bewerbe mich.
Bruder, das war' auch was für uns!
Los, wir bewerben uns auch!
Daher...
Ich finde es einfach unverschämt von euch! Da baldowert man eine günstige Gelegenheit zum Geldverdienen aus, und ihr
TELEGRAMM
Beruhige dich, Onkel Donald!
Wenn wir uns ranhalten...
...können wir alle genug verdienen.
INTERTEL
Ranhalten! Ich werde mich ranhalten, die besten Telegramme selbst zu kriegen. Wär' doch gelacht, wenn ich nicht mehr verdienen würde als die drei Knirpse

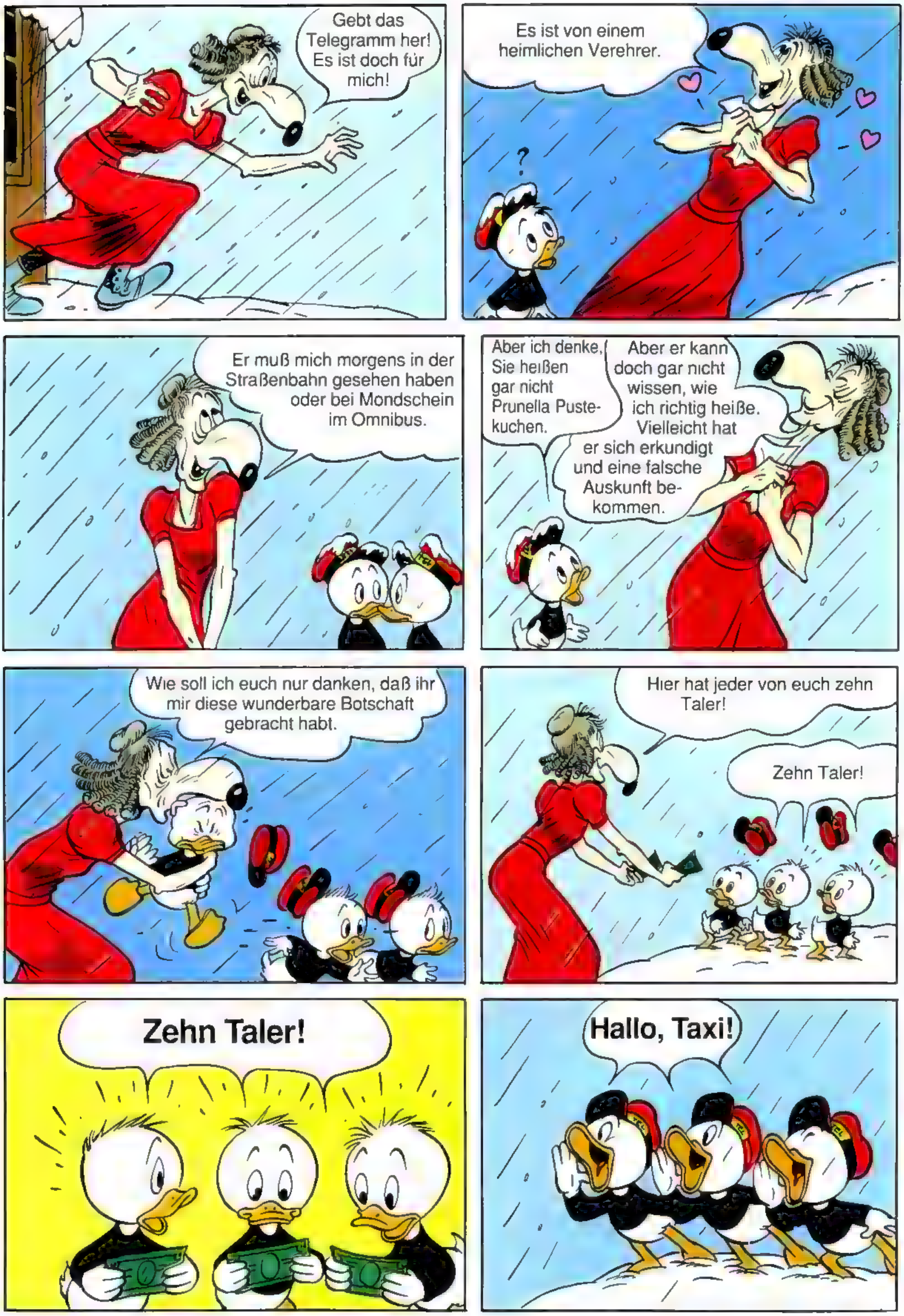
Das einfachste wäre, es so zu drehen, daß sie einen ganz weiten Weg zu machen haben, und inzwischen hol' ich mir die fetten Brocken.
Falls der Chef fragt, ich komm' gleich wieder.
WARTEBANK FÜR TELEGRAFENBOTEN
? ? ?
Mein alter Freund und Spezi Kasimir muß mir helfen.
Also, Kasimir, hast du kapiert? Du gibst ein Telegramm auf und verlangst, daß der Text dreistimmig vorgesungen werden muß.
Und an wen soll ich's schik-ken?
Ich werd' mir eine Adresse aus-denken. Da können sie suchen, bis sie schwarz werden!
STADTPLAN
Der Müllweg! Das ist das richtige. Der liegt ganz am entgegengesetzten Ende der Stadt. Also schreib: Müllweg 286! Die Nummer gibt's sicher gar nicht.
Kinder, was für euch! Ein Telegramm für Fräulein Prunella Pustekuchen, Müllweg 286! Der Inhalt des Telegramms soll drei-stimmig vorgesungen werden.
Ausge-rechnet zum Müllweg!
Ganz am ent-gegengesetzten Ende der Stadt!
Eine richtige Glasscherben-gegend!

Ich bin wieder da, Chef! Was auszutragen?
Ja, grad ist ein Telegramm gekommen! Muß in die Westendstraße gebracht werden. Beste Gegend!
TELEGRAMM
Das bedeutet ein fettes Trinkgeld. Da kann ich's mir leisten, ein Taxi zu nehmen!
Hallo, Taxi!
Um im Leben weiterzukommen, muß man eben ein bißchen Grips im Oberstübchen haben
Noch eine halbe Stunde bis zum Müllweg!
Und jetzt fängt's auch noch an zu schneien!
Ich bin schon so müde!
Nur nicht weich werden! Wir bringen es nie zu was, wenn wir gleich bei der ersten Schwierigkeit nachgeben.
Hm! Señorita Casaba Cantalupa! Wahrscheinlich einzige Tochter eines reichen Ölmenschen!
Telegramm für Señorita? Sie das mir geben!
O nein! Das Telegramm liefere ich persönlich ab.

Señorita Casaba Cantalupa?
Si, Señor!
Ein kleines Telegrämm-chen für Sie!
Gutt! Lesen Sie vor! Ich können nur spanisch.
„Blume meines Herzens! Ohne dich ist die Welt öd und leer. (Gezeichnet) Señor Mañana N. de Patio!"
Diese Mann, diese schlechte, verrickte! Ich haben gesagt, er sollen mich lassen zufrieden!
PATSCH!
Und Sie kommen mit diesse dumme Telegramm! Ich könnten Sie umbringen, Sihe.. Sie abscheuliche Mensch!
Aber Señorita, mein Trinkgeld!
ZACK!
KLACK!
Da ist Ihre Trinkgeld, dummes Kerl!
KLONG!
Wie weit ist's denn noch bis zum Müll-weg?
Noch un-gefähr eine halbe Stunde!
Stellt euch nicht so an!

Sie müssen schon wieder los, Herr Duck! Hier ist noch ein Telegramm, ebenfalls Westendstraße! Mann, haben Sie Glück!
Lieber erst einmal genau nachsehen, ob es nicht wieder für die schwarzhaarige Atombombe aus dem heißen Süden ist.
O nein! Diesmal ist es der Multimillionär Scheffelweis, ein Geschäftsfreund von Onkel Dagobert.
Hallo, Taxi!
FREISTIL-RINGEN
Das ist der Müllweg!
Die Häuser haben gar keine Nummern!
Wir müssen jemand fragen.
Ach bitte, wissen Sie, wo Müllweg Nr. 286 ist?
Gibt's nicht! Gibt überhaupt keine Nummern am Müllweg!
Aber wissen Sie vielleicht, wo Fräulein Prunella Pustekuchen wohnt?
Kenn' ich nicht! Mußt schon jemand andern fragen.
Einige Häuser weiter...
Empfänger unbekannt! Ich bin dafür, wir geben's auf.
Kommt nicht in Frage!
Wer weiß, was in dem Telegramm Wichtiges drin steht.


Das ist das letzte Haus!
Da muß sie wohnen!
Das schaff' ich nicht mehr!
Los, los! Ohne Fleiß kein Preis!
Ein Telegramm für Fräulein Prunella Pustekuchen!
Das bin ich nicht! Mein Name ist Karola Klagesam. Mir schickt niemand Telegramme. Macht, daß ihr fortkommt!
RUMMS!
Fehlanzeige!
Dann machen wir das Telegramm eben auf und singen es ab.
Dann haben wir wenigstens unsere Pflicht getan.
„Du bist wie eine Blume, so hold und schön und rein."
„Ich schau' Dich an und Wehmut schleicht in das Herz hinein. Von Deinem Dir unbekannten Adolar!"


Gebt das Telegramm her! Es ist doch für mich!
Es ist von einem heimlichen Verehrer.
?
Er muß mich morgens in der Straßenbahn gesehen haben oder bei Mondschein im Omnibus.
Aber ich denke, Sie heißen gar nicht Prunella Pustekuchen.
Aber er kann doch gar nicht wissen, wie ich richtig heiße. Vielleicht hat er sich erkundigt und eine falsche Auskunft bekommen.
Wie soll ich euch nur danken, daß ihr mir diese wunderbare Botschaft gebracht habt.
Hier hat jeder von euch zehn Taler!
Zehn Taler!
Zehn Taler!
Hallo, Taxi!

Aha, das bescheidene Anwesen von Herrn Scheffelweis. Ich kann mir das Trinkgeld schon vorstellen – mindestens zehn Taler!
Telegramm für Herrn Scheffelweis!
Gib das Ding her!
Denkste!
Mein Telegramm übergeb' ich persönlich!
Gib her, hab' ich gesagt!
ZACK!
So wird also jemand behandelt, der Schnee und Kälte nicht scheut, um so schnell wie möglich ein Telegramm abzuliefern. Schandbar!
Aber ich denk' nicht dran, mich so abspeisen zu lassen. Ich komme schon zu Herrn Scheffelweis, und mein Trinkgeld bekomm' ich auch!

Herr Scheffelweis ist in seinem Arbeitszimmer und wünscht, nicht gestört zu werden.
Aha! Dann hat er wieder seine Magen-kolik.
Im Arbeitszimmer? Das ist sicher hier!
Herr Scheffelweis, nehm' ich an?
Wer zum Teufel sind Sie?
Ich hab' grad Ihrem Herrn draußen ein Telegramm für Sie gegeben.
Na und?
Ich... ähem... ich hab' mir gedacht, weil heut doch so schlechtes Wetter ist und ich mich beeilt hab', werden Sie vielleicht den Wunsch haben, mir ein kleines Trinkgeld zukommen zu lassen.
Ähem!
Sie sind bei der Intertel ange-stellt, wenn ich recht sehe?
Jawohl! Mein Name ist Donald Duck. Heut früh hab' ich meinen Dienst angetreten.
Freut mich! Die Intertel ist mir wohlbekannt. Ich bin nämlich der Präsident!
Nehmen Sie inzwischen Platz! Ich werde unser Büro anrufen und dafür sorgen, daß Sie von dort das Trinkgeld bekommen, das Sie verdient haben.

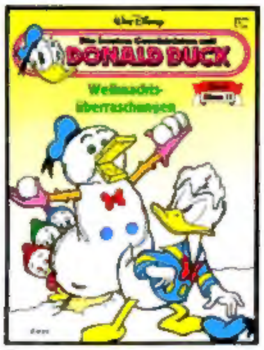
Emsig, emsig, die jungen Herren! Ein Blitztelegramm von größter Wichtigkeit! Also beeilt euch!
Ein Blitztelegramm, Herr Scheffelweis! Wir haben uns sehr beeilt.
Sehr lobenswert! Singt also den Text diesem Herrn hier vor.
„Ein Bote von der Intertel sei höflich, aufmerksam und schnell! Darf nicht auf Trinkgeld passen!"
„Und wenn er dieses trotzdem tut, dann kriegt er eines auf den Hut und ist fristlos entlassen! Unterschrift: Scheffelweis, Präsident."
So eine Gemeinheit! Das ist mir in meinem ganzen Leben noch nicht passiert.
Junge! Junge! Wieder für jeden zehn Taler! Wir scheffeln heute ja Geld.
Kommt, wir laufen Onkel Donald nach und zeigen's ihm.
Geht nicht!
Er rennt zu schnell!
Hallo, Taxi!

ENDE

In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

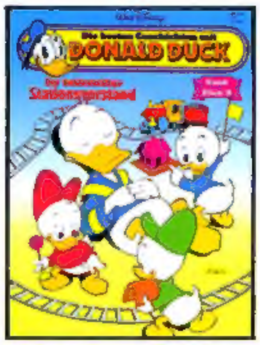
Band 1 **Der große Fang**
Band 2 **Das Gespenst von Duckenburgh**
Band 3 **Der goldene Helm**
Band 4 **Der arme reiche Mann**
Band 5 **Familie Duck auf Nordpolfahrt**
Band 6 **Weihnachten für Kummersdorf**
Band 7 **Der Schlangenbeschwörer**
Band 8 **Die Jagd nach der Brosche**
Band 9 **Die Kohldampfinsel**
Band 10 **Der fliegende Holländer**
Band 11 **13 Trillionen**
Band 12 **Familie Duck auf Ferienfahrt**
Band 13 **Das Horoskop**
Band 14 **Eichendorfs Werke**
Band 15 **Kein Meister fällt vom Himmel**

Band 16

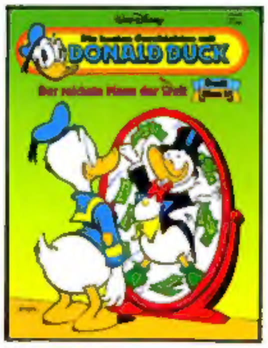


Band 17

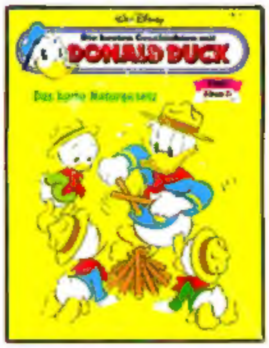
Band 18



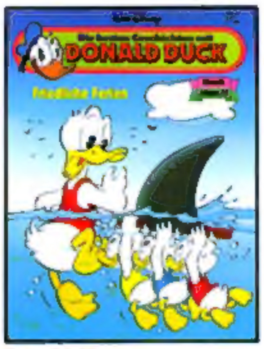
Band 19



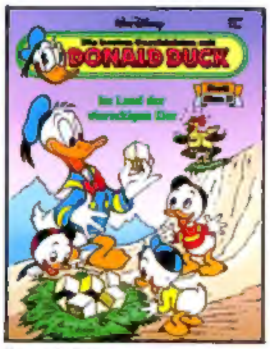
Band 20



Band 21

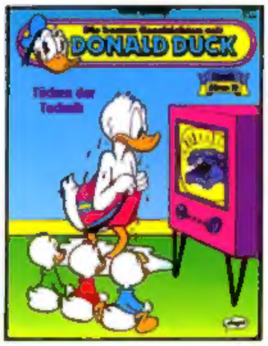


Band 22

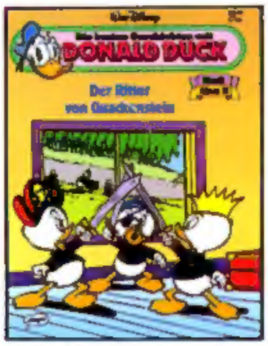


Band 23

Band 24

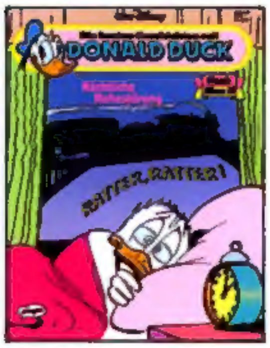


Band 25

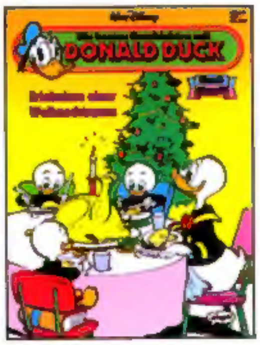


Band 26

Band 27

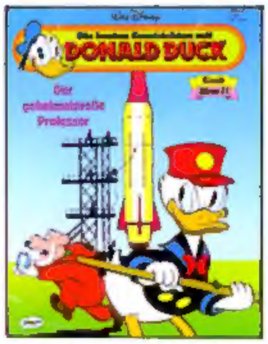


Band 28

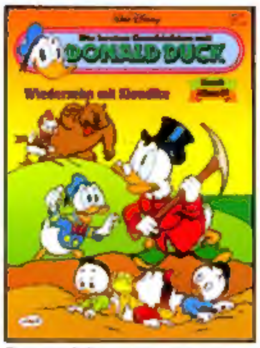


Band 29

Band 30



Band 31



Band 32

Band 33

BFRS 155,00
FRS 151,00
LIRE 5500,00
PTAS 510,00